

Staatliche Abschlussprüfung an den Oberschulen

Schuljahr 2025/2026

Bericht des Klassenrates

Klasse 5 der Fachschule FÜRSTENBURG – Burgeis





Deutsches Bildungsressort
Bereich deutsche Berufsbildung
Fachschulen für Hauswirtschaft und Ernährung
Kortsch und für Landwirtschaft Fürstenburg mit
Sitz in Burgeis

Burgeis, 7 • 39024 Mals
Tel. 0473 83 65 00
fs.fuerstenburg-kortsch@pec.prov.bz.it
fs.fuerstenburg-kortsch@schule.suedtirol.it

Dipartimento istruzione e formazione tedesca
Area formazione professionale tedesca
Scuola professionale per l'economia domestica e
agroalimentare Corces e scuola professionale per
l'agricoltura Fürstenburg con sede a Burgusio

Burgusio, 7 • 39024 Malles
Tel. 0473 83 65 00
fs.fuerstenburg-kortsch@pec.prov.bz.it
fs.fuerstenburg-kortsch@schule.suedtirol.it

Staatliche Abschlussprüfung an den Oberschulen – Schuljahr 2025/2026

Bericht des Klassenrates

5. Klasse der Fachschule FÜRSTENBURG – Burgeis

Der Klassenrat der 5. Klasse:

Religion	Habicher Valentin	<i>Valentin Habicher</i>
Deutsch / Geschichte	Schgör Ingeborg	<i>Schgör Ingeborg</i>
Bewegung und Sport / Projekt	Moriggl Ulrich	<i>Moriggl Ulrich</i>
Projektmanagement	Kofler Ruth	<i>Kofler Ruth</i>
	Trafoier Daniel	<i>Trafoier Daniel</i>
Italienisch	Ricci Cristiana	<i>Ricci Cristiana</i>
Englisch	Muntetschiniger Sarah	<i>Muntetschiniger Sarah</i>
Mathematik	Moriggl Christoph	<i>Moriggl Christoph</i>
Landw. Betriebsführung / Projekt	Zerzer Adelheid	<i>Zerzer Adelheid</i>
Angew. Naturwissenschaften	Eisenschmid Maria Katharina	<i>Eisenschmid Maria K.</i>

Burgeis, am 14.05.2026

Die Direktorin
Monika Aondio

M. Aondio

Inhaltsverzeichnis

(1)	Schülerliste	3
(2)	Stundenplan.....	4
(3)	Allgemeine Beschreibung der Klasse und des Schuljahres.....	5
(4)	Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen, Wahlangebote und außercurriculare Tätigkeiten.....	6
(5)	Die Ausbildung an der FS Fürstenburg: Studentafel und Schwerpunkte.....	7
(6)	Allgemeine Bewertungskriterien	14
(7)	Kriterien für die Vergabe des Schulguthabens	19
(8)	Durchgeführte Aktivitäten im Bereich „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ Schule - Arbeitswelt	21
(9)	ANHANG: Curriculum zum fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung	22
(10)	Fachberichte (Deutsch, Italienisch, Landwirtschaftliche Betriebsführung, Angewandte Naturwissenschaften)	

(1) Schülerliste

Nr.	Nachname	Vorname
1	Bertagnolli	Lorenzo
2	Dialer	Fabian
3	Frank	Marie Sofie
4	Frizzi	Lukas
5	Höchenberger	Samuel
6	Hofer	Andreas
7	Kapfinger	Mirissa Isabelle
8	Köllemann	Julia
9	Leiter	Samuel
10	Mair	Jonas
11	Moosmair	Michael
12	Neunhäuserer	Felix Martin
13	Ortler	Jonas
14	Pfattner	Carolin
15	Pichler	Miriam
16	Pitscheider	Andreas
17	Schönweger	Moritz
18	Thanei	Simon

Alle Schüler haben im März an den INVALSI-Tests teilgenommen; die Bestätigungen befinden sich in der Kommissionsmappe.

(2) Stundenplan


Unterrichtseinheiten zu **60 Minuten**

5A Klasse 5A					
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1 7:30-8:3	Ital RicChr	Proj Kof IKT	Eng MunSar	AngN EiMar	Proj Kof IKT
2 8:30-9:3	BWL ZerHei		BWL ZerHei		Eng MunSar
3 9:45-10:	Gesc SchIn	Mathe MorC	Mathe MorC		Deu SchIng
4 10:45-1	Mathe MorC	Ital RicChr			
5 12:45-1	Proj Kof IKT	Deu SchIng	Gesc SchIn	Deu SchIng	
6 13:45-1 1)	Proj Tra IKT		Sport MorUlr	Ital RicChr	
7 14:45-1	Proj Kof IKT		Rel HabVa 2)		

(3) Allgemeine Beschreibung der Klasse und des Schuljahres

Klassensituation:

Heuer besuchten 13 Schüler und 5 Schülerinnen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren die 5. Klasse der Fachschule Fürstenburg.



Testläufe für die Abschlussprüfung:

Schriftliche Simulationsarbeiten wurden in den Fächern Deutsch, Italienisch und landwirtschaftliche Betriebslehre/Naturwissenschaften durchgeführt.

In den vier Prüfungsfächern (Deutsch, landwirtschaftliche Betriebslehre, Angewandte Naturwissenschaften, Italienisch) wurde versucht, prüfungsähnliche Gespräche zu simulieren. Ende Mai wurden zusätzlich fächerübergreifende Prüfungsgespräche simuliert.

Nähere Informationen dazu befinden sich in der Kommissionsmappe.

Integration und Inklusion:



Dokumentation über die Probearbeiten und Tätigkeiten, die während des Schuljahres 2025-26 zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung durchgeführt wurden

5. Klasse

Die drei schriftlichen Prüfungen wurden in den Unterrichtsfächern Deutsch, landwirtschaftliche Betriebsführung/Naturwissenschaften und Italienisch simuliert. Außerdem wurde in den vier prüfungsrelevanten Fächern öfter versucht ein Prüfungsgespräch aufzubauen. In Italienisch wurden auch die Hör- und Leseaufgaben („ascolto“ und „lettura“) simuliert. Im Detail wurden folgende Maßnahmen getroffen bzw. sind folgende Maßnahmen noch geplant:

Schriftliche Simulationsarbeiten:

- Deutsch 6h-Simulation: Mittwoch, 13. Mai,
- BWL/Naturwissenschaften: 4h-Simulation am Donnerstag, 30. April.
- Italienisch: Während des normalen Italienisch-Unterrichts.

Mündlich:

Voraussichtlich Ende Mai werden Simulationen für das fächerübergreifende Prüfungsgespräch durchgeführt. Außerdem wird in den einzelnen Fächern öfters versucht, Simulationen für das jeweilige Fach durchzuführen.

Projekte:

Die Probeläufe für die Präsentationen finden Ende Mai in den Projektstunden im EDV-Raum statt.

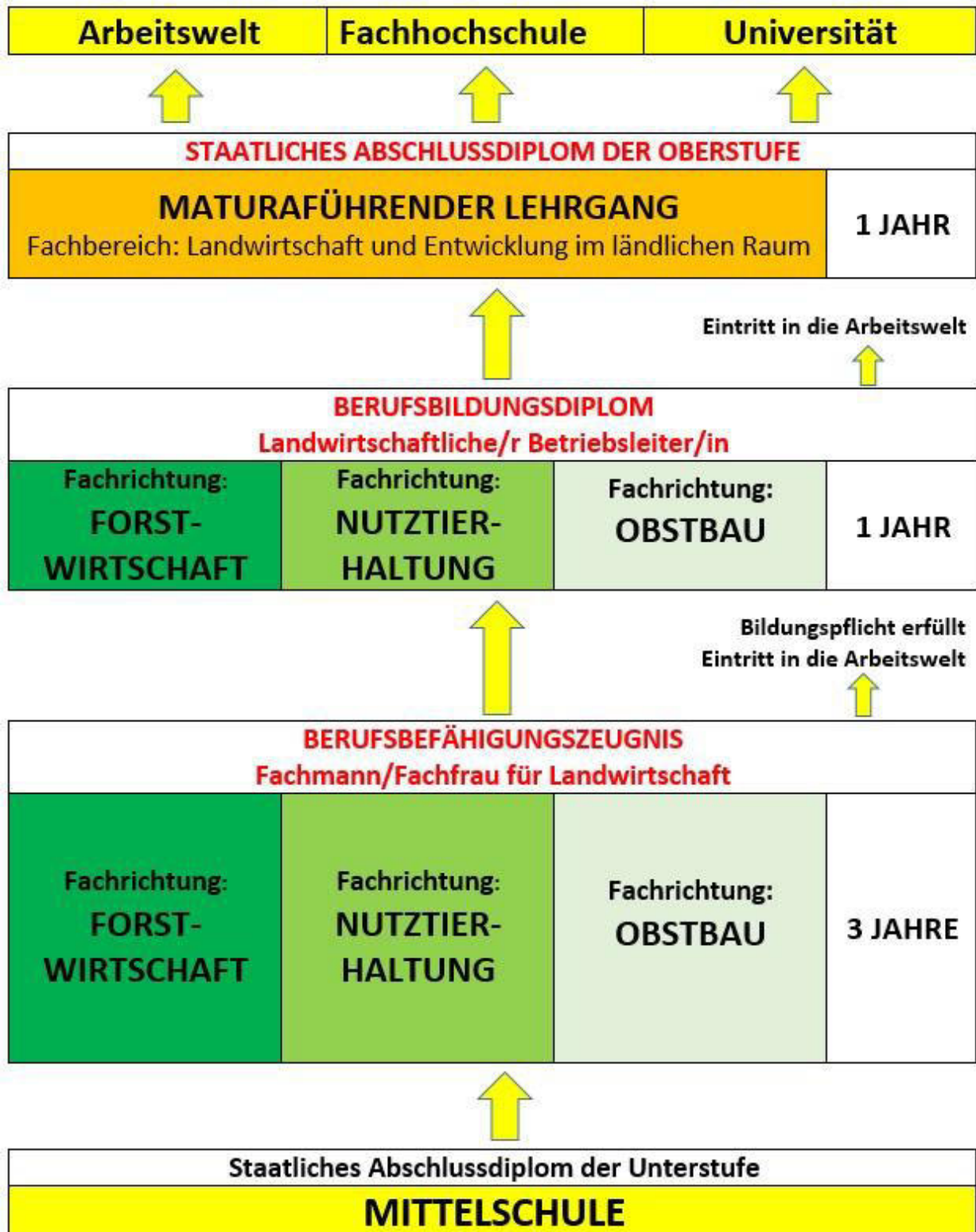
Die Lernzielkontrollen während des Schuljahres hatten zum Teil Maturathemen aus vorhergehenden Jahren zum Inhalt. Prüfungsähnliche Gespräche wurden während des gesamten Schuljahres geführt. Dabei mussten die Schüler Wissen wiedergeben, aber auch die eigene Meinung und persönliche Sichtweisen darlegen.

(4) Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen, Wahlangebote und außercurriculare Tätigkeiten

- Lehrausflug nach Meran, in den Fächern Religion und Angewandte Naturwissenschaften (hebräischer Friedhof und Schloss Trauttmansdorff)
- Besuch der Berufsberaterin
- Theaterbesuche: Februar: "Fabian oder: Der Gang vor die Hunde" + Workshop "Demokratie heute?"; März: „Jugend ohne Gott“
- Februar: Vortrag des Forums Prävention (Religion)
- Invalsi-Tests in Deutsch, Mathematik und Englisch im März
- Teilnahme an der Großveranstaltung: "Schule trifft Unternehmen" - März
- Workshop „Finanzielle Bildung“, Pensionsvorsorge (4-stündig im Mai)
- 15. Maggio: "Gita a Gardone Riviera" per visita alla casa di D'Annunzio.

(5) Die Ausbildung an der FS Fürstenburg: Studentafel und Schwerpunkte

Ausbildungswege an der Fachschule Fürstenburg:



Bildungskonzept:

Die **Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstenburg** bietet unter Berücksichtigung der staatlichen Schulreform (Gesetz vom 28.03.2003, Nr. 53 und D.L. vom 17.10.2005) und im Sinne des L.G. vom 12.11.1992, Nr. 40, eine umfassende Ausbildung an, um die Lernenden zu befähigen in der land- und forstwirtschaftlichen Berufswelt den Aufgaben und Anforderungen im produktionstechnischen, im ökonomischen und im gesellschaftlich-sozialen Bereich als Fachmann, als Betriebsleiter, als Unternehmer gewachsen zu sein.

Die Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstenburg war und ist von ihrer Entstehungsgeschichte her immer mit der bäuerlichen Bevölkerung ihres Einzugsgebietes verbunden und trägt seit jeher einen Teil der Verantwortung dafür mit, dass diese in ihrem beruflichen und gesellschaftspolitischen Alltag bestehen und sich bewähren kann.

Die Anforderungen an die **Betriebsführung**, die Rationalisierung und Optimierung der Arbeitsabläufe, der sparsame Umgang mit den vorhandenen Ressourcen, die Führung der Mitarbeiter, Qualitätsansprüche im Produktions- und Dienstleistungssektor bedingen ebenso wie die Veränderungen der Beziehungsstrukturen zwischen den Menschen eine lebenssichernde Berufsqualifikation.

Die Ziele und Inhalte im **Aus- und Weiterbildungskonzept** sind klar definiert und werden ständig der sich wandelnden Berufsrealität angepasst. Im Vordergrund stehen dabei das Anlernen und Weiterentwickeln von Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Fachkompetenz, der Kommunikationsfähigkeit in Sprache und Text, und dem Einsatz aller modernen Kommunikationstechnologien.

Die Fürstenburg versteht sich als **Bildungs- und Beratungszentrum**, deren Tätigkeiten auf den vier Schwerpunkten: Ausbildung, Weiterbildung, Beratung und Führung von Schülerheimen liegen.

Dabei gilt es aber auch **berufsübergreifende Kompetenzen** und **Qualifikationen** zu fördern, um ein vernetztes Denken im Kontext verschiedener Berufsrealitäten zu erreichen. Es gilt Angebote in der Aus- und Weiterbildung, unter Einbeziehung der gegebenen Voraussetzungen des mittelbaren und unmittelbaren Umfeldes des Betriebsstandortes einzubinden. Immer mehr wird vom Einzelnen auch gefordert, einen aktiven Beitrag für die regionale Entwicklung unabhängig von der Betrachtungsweise, aus eigennütziger oder uneigennütziger Sicht, zu leisten.

Allgemeinbildung

Im Ausbildungskonzept der Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstenburg wird auch der Allgemeinbildung, zu der nicht nur die drei Sprachen Deutsch, Italienisch und Englisch gehören, sondern auch Mathematik, Informatik, Geschichte/Bürger- und Rechtskunde, Beachtung geschenkt.

Vorrangiges Ziel der Allgemeinbildung ist es aus unseren Schülern und Schülerinnen mündige Bürger zu machen, die sich in der heutigen kurzlebigen, von ständigen Neuerungen geprägten Zeit zurechtfinden. Sie werden zu kritischen, selbstständig denkenden Bürgern erzogen, welche mit der nötigen Portion Hausverstand Teil unserer Gesellschaft sind und ihren Beitrag dazu leisten, dass sich Gesellschaft und Wirtschaft weiterentwickeln können. Sprachenkenntnisse in Wort und Schrift ermöglichen den Zugang zu verschiedensten Informationsquellen, sind aber auch Voraussetzung für soziale Kontakte mit Menschen, die zum wirtschaftlichen Überleben eines Bauernhofes beitragen. Man denke nur an die vielen ausländischen Gäste, welche ihren Urlaub auf einem Bauernhof verbringen. Von größter Wichtigkeit ist es für einen zukünftigen landwirtschaftlichen Unternehmer, dass er den Umgang mit einem PC beherrscht, die wichtigsten Office-Programme kennt und per Internet mit der Welt kommunizieren kann. Auf einem Bauernhof ist der Computer ein unverzichtbares Hilfsmittel für die Organisation und Information geworden, der sehr zur Steigerung von Produktivität und Effizienz beitragen kann.

Die 3 Fachrichtungen an der FS Fürstenburg (1. bis 3. Schuljahr)

Fachrichtung Artgerechte Nutztierhaltung	Fachrichtung Obstbau	Fachrichtung Forstwirtschaft
<p>Die Fachrichtung Artgerechte Nutztierhaltung mit 3 Wochenstunden im 2. Schuljahr und 4 Wochenstunden im 3. Schuljahr beschäftigt sich mit folgenden Lerninhalten:</p> <p style="text-align: center;">2. Schuljahr:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsstoffe von Futtermitteln • Futtermittel • Futterbewertung • Praktische Fütterung der Wiederkäuer • Futterrationsberechnungen <p style="text-align: center;">3. Schuljahr:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kälber- und Jungrinderaufzucht • Milchviehhaltung (Fütterung, Fruchtbarkeit, Eutergesundheit) • Tierhaltung und Tierkomfort • Tiergesundheit • Zucht • Alternativen zur Milchviehhaltung (Schafe, Ziegen, Mutterkühe, Pferde...) • Fleischproduktion <p>Alle Lerninhalte des Theorieunterrichts werden durch Praxiseinheiten, Exkursionen und Projekte vertieft und anschaulich dargestellt.</p>	<p>Spezialisierung in: Obstbau, Pflanzenschutz, Gemüsebau, Beerenobstbau, Landtechnik, Produktherstellung, Zu- und Nebenerwerb.</p> <p>Die Ausbildung der Fachrichtung Obstbau erfolgt sowohl theoretisch als auch praktisch. Neue Erkenntnisse im Pflanzenschutz, in der Pflege der Obstbäume, in der Anlagenerstellung und der nachhaltigen Bewirtschaftung der Obstanlagen werden jährlich in den Unterricht neu eingebaut. Die Schüler kennen die Vorteile der verschiedenen Anbausysteme und verstehen, dass durch eine sorten- und standortgerechte Baumerziehung die Qualität gesteigert und gleichzeitig Kosten gespart werden können. Die Schüler wissen über die einzelnen Sorten Bescheid, welche für den Südtiroler Anbau geeignet sind. Ernte und Qualitätseinbußen durch Krankheits- und Schädlingsbefall muss vorgebeugt werden. Die Schüler lernen die Biologie der wichtigsten Schaderreger und kennen Maßnahmen wie Verlusten erfolgreich vorgebeugt werden kann. Durch die Veranstaltung von Lehrfahrten und die Teilnahme an Tagungen im obstbaulichen Bereich erlangen die Schüler einen vertieften Einblick in den Obstbau in Südtirol und auch darüber hinaus.</p>	<p style="text-align: center;">2. Klasse</p> <p>In der 2. Klasse wird im Fach „Allgemeine Forstwirtschaft“ allen Schülern - auch Tierzüchtern und Obstbauern - ein Einblick in die Forstwirtschaft gegeben. Die Schüler erhalten allgemeine Kenntnisse über die Abläufe im Ökosystem Wald. Darüber hinaus bekommen sie einen Einblick in die Forstwirtschaft Südtirols: sie lernen die Besitzverhältnisse der Wälder, die Verteilung der wichtigsten Baumarten und die wichtigsten Bewirtschaftungsformen kennen. Auch die Arbeitsaufgaben des Forstdienstes werden besprochen. Zusätzlich erhalten die Schüler, welche die Fachrichtung Forstwirtschaft wählen, ein fundiertes Wissen in den Grundfächern der Forstwirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Waldbau - einheimische Bäume • Holztechnologie • Holzmesslehre • Jagd- und Fischerei • Forstschutz • Landschafts- und Umweltschutz <p style="text-align: center;">3. Klasse</p> <ul style="list-style-type: none"> • 5-tägiger Waldarbeiterkurs • Waldbau- einheimische Sträucher • Ergonomie und Arbeitssicherheit • Holztechnologie • Waldbau • Entomologie- Pathologie • Jagd- und Fischerei

Studentafel Allgemeinbildung 1. Klasse bis 3. Klasse

Allgemeinbildung	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Deutsch	3	3	2
Italienisch	3	3	2
Englisch	2	2	2
Geschichte / Politische Bildung	1	2	-
Mathematik	2	3	3
IKT	2	1	1
Sport	2	1	1
Religion	1	1	1
Rechts- und Wirtschaftskunde	-	-	2

Studentafel Fachbildung 1. Klasse bis 3. Klasse

Fachbildung	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Physik/Landtechnik / landw. Bauwesen	-	2	2
Zu- und Nebenerwerb	-	-	1
Betriebswirtschaftslehre	-	-	3
Naturwissenschaften			
Botanik	2	-	-
Grundlagen des Obstbaus	1	-	-
Chemie	2	-	-
Ökologie	2	-	-
Anatomie und Physiologie	1	-	-
Bodenkunde/Pflanzenernährung	-	2	-
Ackerbau und Gemüsebau	-	-	2
Forstwirtschaft	1	-	-
Almwirtschaft			
Fachrichtung Nutztierhaltung			
Nutztierhaltung / Tierzucht / Fütterung	-	3	3
Grünland und Futterbau	-	2	-
Fachrichtung Obstbau			
Obstbau / Pflanzenschutz	-	3	3
Angewandter Obstbau	-	2	-
Fachrichtung Forstwirtschaft			
Forstwirtschaft	-	3	3
Grünland und Futterbau	-	2	-
Praxis	6	6	6
Stundenanzahl gesamt	31	31	31

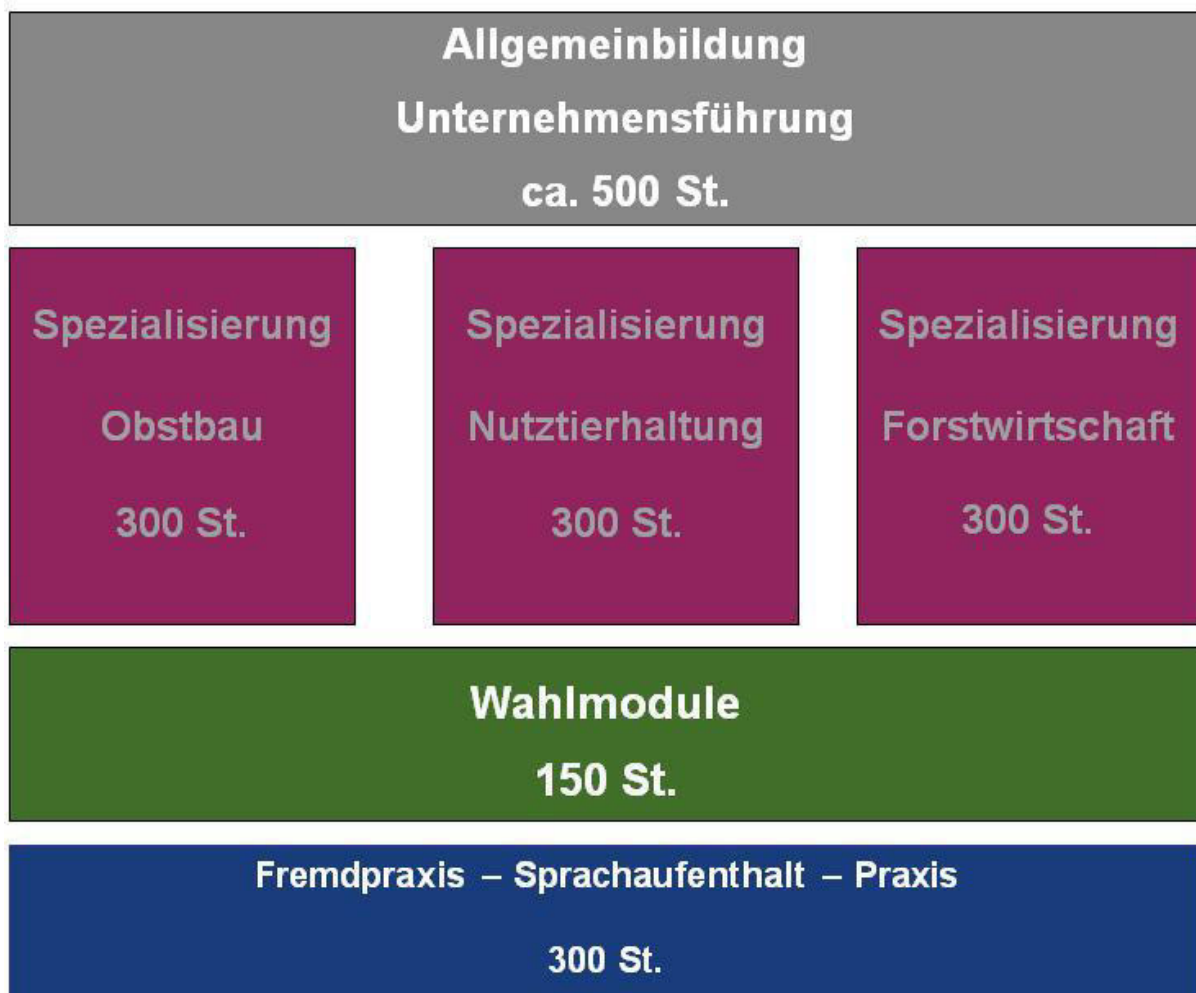
An den Fachschulen wird der fachlichen und praktischen Ausbildung in den ersten 4 Schuljahren besondere Beachtung geschenkt.

Das 4. Schuljahr - ein Spezialisierungsjahr

Ziel ist es, dass die Schüler und Schülerinnen zusätzliche fachliche Qualifikationen erwerben. Es schließt mit der Diplomprüfung als „Landwirtschaftlicher Betriebsleiter/Betriebsleiterin“ ab.

Das 4. Schuljahr besteht aus einem Kernbereich mit Allgemeinbildung, Betriebswirtschaft, Agrarpolitik, Agrarrecht, Marketing und Qualitätsmanagement. Zudem erfolgt eine fachliche Vertiefung in den drei Fachbereichen Nutztierhaltung, Obstbau und Forstwirtschaft. Außerdem werden verschiedene Wahlmodule zu je einer Woche im Gesamtausmaß von 4 Wochen angeboten, wie z. B. Milchverarbeitung, Fleischverarbeitung, Eigenbestandsbesamung, Stein- und Beerenobstanbau, Obstbau Spezial, Holz- und Metallverarbeitung, Urlaub am Bauernhof. Dieses Fachwissen wird durch viele Praxiseinheiten und einem vierwöchigen Fremdpraktikum ergänzt. Das Fremdpraktikum sollte bevorzugt im Ausland absolviert werden und dient sowohl der fachlichen als auch der persönlichen Weiterentwicklung.

Mit dieser 4-jährigen Fachausbildung im Bereich Land- und Forstwirtschaft erwerben die Schüler ein breites Wissen an Theorie und Praxis und sind befähigt, sich in der Berufswelt zu behaupten.



Stundentafel 4. Klasse

	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.
Allgemeinbildung					
Deutsch	3	3	2	3	5
Italienisch	3	3	2	2	3
Englisch	2	2	2	3	2
Geschichte/Politische Bildung	1	2			2
Mathematik	2	3	3	3	3
Informations- und Kommunikationstechnologien	2	1	1	1	
Bewegung und Sport	2	1	1		1
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Rechts- und Wirtschaftskunde			2		
Fachbildung	16	16	14	13	17
Projektmanagement/fachspezifisches Projekt					6
Marketing und Qualitätsmanagement				2	
Physik		1			
Landtechnik		1	2		
Angewandte Naturwissenschaften					4
Botanik/Mikrobiologie	2				
Grundlagen des Obstbaus	1				
Chemie	2				
Ökologie	2				
Anatomie und Physiologie	1				
Bodenkunde/Pflanzenernährung/Pflanzenbau		2			
Ackerbau und Gemüsebau			2		
Forstwirtschaft und Almwirtschaft	1				
Agrarpolitik und Agrarrecht				2	
Zu- und Nebenerwerb			1		
Landwirtschaftliche Betriebsführung			3	3	3
Fachrichtung Nutztierhaltung					
Fütterung der Nutztiere		3			
Grünland und Futterbau/Sonderkulturen		2			
Umwelt Pflanzenschutz/Sonderkulturen				2	
Nutztierhaltung/Ökologische Nutztierhaltung			3	3	
Spezielle Betriebswirtschaft				2	
Fachrichtung Obstbau					
Obstbau		3			
Pflanzenschutz/Sonderkulturen/Gemüsebau		2			
Umwelt Pflanzenschutz/Sonderkulturen				2	
Angewandter Obstbau/Ökologischer Obstbau			3	3	
Spezielle Betriebswirtschaft				2	
Fachrichtung Forstwirtschaft					
Forstwirtschaft		3	3	5	
Umwelt Pflanzenschutz/Sonderkulturen				2	
Landschafts- und Umweltschutz		2			
Praxis	6	6	6		
Modulwochen				4	
Betriebspraktikum			3 Wo	4 Wo	
Sprachaufenthalt				1 Wo	
Gesamtstundenzahl	31	31	31	31	30

Das 5. Schuljahr – einjähriger Lehrgang zur staatlichen Abschlussprüfung

Nach dem 4. Spezialisierungsjahr gibt es die Möglichkeit einen 1-jährigen Lehrgang zur staatlichen Abschlussprüfung (Matura) zu besuchen. Der Absolvent bzw. die Absolventin erhält nach Abschluss das Maturadiplom im Bereich Landwirtschaft und Entwicklung im ländlichen Raum.

Stundentafel des 5. Schuljahres (Unterrichtseinheiten zu **60 Minuten**):

FACH	STUNDEN
Katholische Religion	1
Deutsch	5
Italienisch	3
Englisch	2
Geschichte	2
Mathematik	3
Angewandte Naturwissenschaften	4
Landwirtschaftliche Betriebsführung	3
Projektmanagement und fachspezifisches Projekt	6
Bewegung und Sport	1

(6) Allgemeine Bewertungskriterien

Die Bewertung in den einzelnen Fächern ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Beobachtungsprozesses, in welchem die Lehrperson die Lernfortschritte, Lernergebnisse und Leistungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler feststellt und mit einer Note von vier bis zehn bewertet. Die Endnote berücksichtigt auch die Entwicklung des Schülers bzw. der Schülerin und den Lernfortschritt während des Schuljahres. Die Bewertungskriterien werden von den jeweiligen Lehrpersonen am Beginn des Schuljahres erläutert.

Die Bewertung der Schülerleistungen orientiert sich an den im Lehrplan bzw. im Jahresprogramm der Lehrperson festgelegten Kompetenzen oder am Individuellen Bildungsplan (IBP). Je nach Fach werden neben dem fachlichen Wissen auch andere Aspekte berücksichtigt, etwa die Fähigkeit das Wissen fächerübergreifend zu verknüpfen, Kreativität, Problemlösefähigkeit, Urteilsfähigkeit, Handlungskompetenz, die Fähigkeit in Gruppen zu arbeiten und die Fähigkeit zu eigenständigem Arbeiten. Bei einer Bescheinigung der individuellen Kompetenzen werden die im IBP laufend dokumentierten Fähigkeiten festgehalten.

Auch die Lern- und Arbeitshaltung kann in die Bewertung einbezogen werden, etwa die aktive Teilnahme am Unterricht, die ordentliche Führung der Lernunterlagen, regelmäßige und zeitgerechte Erledigung der Hausaufgaben etc. Zusätzlich zu mündlichen Prüfungsgesprächen können zur Bildung der mündlichen Note auch Referate, kurze mündliche Stellungnahmen in Unterrichtsgesprächen, Präsentationen von Arbeitsergebnissen, Tests, Hausaufgaben u. Ä. herangezogen werden.

Die folgende Zuordnung von Ziffernoten zu verbalen Leistungsbeschreibungen soll eine Orientierungshilfe für die Schüler und die Lehrpersonen (LP) bieten. *(Der besseren Lesbarkeit halber wird hier nur das generische Maskulinum verwendet; selbstverständlich gelten die Ausführungen auch für alle Schülerinnen).*

Note	Beschreibung der Kompetenzen
10	Der Schüler erreicht die im Jahresprogramm der LP angeführten Kompetenzen zur Gänze und erfüllt die schulischen Anforderungen in jeglicher Hinsicht. Er erfasst Lerninhalte sicher und selbstständig, wendet Kenntnisse in anderen Zusammenhängen und Fachbereichen an, findet eigene Lösungswege, überprüft und bewertet Ergebnisse, stellt Verknüpfungen her, bedient sich in allen Bereichen einer einwandfreien Fachsprache und zeigt Beständigkeit und Einsatz.
9	Der Schüler erreicht die im Jahresprogramm der LP angeführten Kompetenzen in sehr hohem Maße und erfüllt die schulischen Anforderungen in beinahe jeglicher Hinsicht. Er verfügt über sehr gute Fertigkeiten und Kenntnisse, ist fähig, Kenntnisse selbstständig zu verarbeiten, Zusammenhänge zu erkennen und Arbeitsaufträge selbstständig zu lösen. Seine Fachsprache ist korrekt.
8	Der Schüler erreicht die im Jahresprogramm der LP angeführten Kompetenzen in hohem Maße und erfüllt die meisten schulischen Anforderungen. Er beherrscht die Inhalte zum größten Teil, bewältigt Arbeitsaufträge nach einem eigenen oder vorgegebenen Lösungsweg, kann Kenntnisse auch in komplexeren Zusammenhängen anwenden, vorgegebene Sachverhalte beurteilen und ist fähig, diese in einer angemessenen Fachsprache zu kommentieren. Es liegen einige kleinere Mängel und Lücken vor.
7	Der Schüler erreicht die im Jahresprogramm der LP angeführten Kompetenzen in zufriedenstellendem Maße und erfüllt die meisten schulischen Anforderungen. Die Kompetenzen des Schülers gehen noch über die Mindestanforderungen (Basiskompetenzen) hinaus, allerdings sind Mängel und große Lücken bei den „Aufbaukompetenzen“ bzw. „Expertenkompetenzen“ vorhanden. Die wesentlichen Fachkenntnisse und Fertigkeiten sind durchwegs vorhanden. Er bewältigt Arbeitsaufträge nach einem vorgegebenen Lösungsweg und kann seine Kenntnisse in einfachen Zusammenhängen anwenden.

6	Der Schüler erreicht die im Jahresprogramm der LP angeführten Kompetenzen in ausreichendem Maße und erfüllt die grundlegenden schulischen Anforderungen. Die Kompetenzen des Schülers gehen allerdings nicht über die Mindestanforderungen (Basiskompetenzen) hinaus. Er erfasst Lerninhalte in ausreichendem Maße. Aufgaben kann er nach Vorgaben lösen, er kann Fakten, Konzepte und einfache Sachverhalte reproduzieren und nachvollziehen. Der korrekte Gebrauch der Fachsprache ist nicht immer gegeben.
5	Der Schüler erreicht die im Jahresprogramm der LP angeführten Kompetenzen in nicht ausreichendem Maße und erfüllt die grundlegenden schulischen Anforderungen nicht. Die Mindestanforderungen (Basiskompetenzen) werden nicht erreicht und/oder es fehlt eine angemessene Arbeitshaltung. Viele Lerninhalte in verschiedenen Teilbereichen werden trotz Hilfestellungen nicht erfasst. In ihrer/seiner Arbeitsweise ist der Schüler nicht selbstständig. Er kann die Fachsprache nicht korrekt verwenden.
4	Der Schüler erreicht die im Jahresprogramm der LP angeführten Kompetenzen überhaupt nicht und erfüllt auch die grundlegenden schulischen Anforderungen nicht. Die Mindestanforderungen (Basiskompetenzen) werden nur sehr lückenhaft oder gar nicht erreicht. Der Schüler erfasst Lerninhalte trotz angebotener Hilfestellung in den grundlegenden Teilbereichen nicht, ist in seiner Arbeitsweise nicht selbstständig, kann Lerninhalte, Konzepte und die Fachsprache nicht oder kaum anwenden. Es fehlen wesentliche fachliche Grundlagen, Fähigkeiten und Arbeitstechniken. Zudem kann die Arbeitshaltung nicht angemessen sein oder eine offenkundige Arbeitsverweigerung vorliegen.

Bewertung des Verhaltens

Die Verhaltensnote ist eine Note „wie jede andere“ und fließt in die Berechnung des Mittelwertes der Endnote ein. Sie bringt zum Ausdruck, wie weit ein Schüler seine Pflichten im Schulalltag erfüllt. In den Köpfen vieler Lehrer und Schüler ist immer noch die Vorstellung verankert, dass nur die Noten neun und zehn Ausdruck eines annehmbaren Verhaltens seien und jemand mit der Note acht oder sieben im Betragen ein nicht tolerierbares Verhalten zeige. Dies ist eine überholte Sichtweise. Vielmehr versuchen wir, der größeren Bedeutung der Betragensnote Rechnung zu tragen, indem viele verschiedene Aspekte, die für den schulischen Erfolg und das gute Gelingen der Schulgemeinschaft wichtig sind, betrachtet werden und in die Notengebung einfließen.

Die Betragensnote wird nicht als Form der Strafe für freie Meinungsäußerungen eingesetzt, sofern diese von Schülern und Schülerinnen korrekt vorgebracht werden und andere nicht verletzen. Die Betragensnote bewertet das Verhalten eines Schülers/einer Schülerin während des gesamten Semesters bzw. Schuljahres und nicht einen einzigen Vorfall. Außerdem ist der Klassenrat verpflichtet, nach Ermahnungen und Verweisen eingetretene Verbesserungen im Verhalten der betreffenden Schülerin oder des betreffenden Schülers zu berücksichtigen.

Die Kriterien für die Betragensnote stützen sich auf die in der Schülercharta angeführten Pflichten eines Schülers sowie auf die Richtlinien und Vorschriften unserer Schule. Die Schule bemüht sich um eine Arbeitsatmosphäre, in der das Lernen ungehindert möglich ist und schulische Leistungen gefördert und anerkannt werden. Zugleich soll in den Schülern der Sinn für ihre individuelle und soziale Verantwortung geweckt werden. In einer Schulgemeinschaft ist gegenseitige Rücksichtnahme notwendig und Respekt vor fremden Einstellungen und vor fremdem Eigentum.

Die Kriterien sind deshalb folgende:

1.) **Aufmerksamkeit und Mitarbeit, Grundeinstellung:**

Der Schüler trägt durch verlässliche Aufmerksamkeit und aktive Mitarbeit zum Gelingen des Unterrichts bei. Er zeigt eine positive Grundeinstellung zur Schule, zum Lernen und zum Unterricht.

2.) Der Schüler **nimmt Herausforderungen an:**

Er bemüht sich, an seinen Schwächen zu arbeiten und Schwierigkeiten sowie Defizite zu überwinden; er stellt sich Prüfungen und Bewertungen. Der Schüler zeigt sich verantwortlich gegenüber seinen eigenen Leistungen.

3.) Der Schüler **stört den Unterricht und seine Klassenkameraden im Lernen nicht.**

4.) **Sauberkeit und Ordnung:**

Der Schüler geht mit Sachgütern (Schulbüchern, Praxisgeräten, Sportgeräten, technischen Geräten...) verantwortungsvoll um und achtet auf Sauberkeit und Ordnung in der Schule und bei schulbegleitenden Veranstaltungen. Er achtet das Eigentum der Schule und seiner Mitschüler

5.) **Einhalten von Regeln:**

Der Schüler hält sich an Vorgaben, befolgt die Schulordnung, nimmt Hilfen an und reagiert einsichtig auf Ermahnungen.

6.) **Erledigung von Arbeitsaufträgen:**

Der Schüler erledigt Arbeitsaufträge (Hausaufgaben, Mitschriften, Schulübungen, Referate, ...) verlässlich ist bemüht eigenverantwortlich und selbständig zu arbeiten. Vereinbarte Termine werden eingehalten.

7.) **Respektvolles Verhalten:**

Der Schüler verhält sich allen Mitarbeitern der Schule und allen Mitschülern gegenüber angemessen und respektvoll (hört zu, achtet die Meinung anderer, macht sich nicht lustig über andere, zeigt Selbstbeherrschung, ist stets um einen angemessenen Sprachgebrauch bemüht, mobbt und beleidigt niemanden, ...).

8.) **Verhalten im Klassenverband und bei Veranstaltungen/Ausflügen etc.:**

Der Schüler zeigt ein einfühlsames und umsichtiges Klassenverhalten, befolgt die Anweisungen der Lehrpersonen bzw. Begleitpersonen, er ist kooperativ, hilfsbereit, zeigt Zivilcourage und ist konfliktfähig. Er nimmt an den schulischen Veranstaltungen, Ausflügen, Lehrausgängen etc. teil und zeigt dort ein korrektes Verhalten.

9.) **Pünktlichkeit, Regelmäßigkeit:**

Der Schüler erscheint regelmäßig und pünktlich zum Unterricht, bringt die nötigen Schulmaterialien und Praxiskleidungen mit, bringt Rechtfertigungen für versäumten Unterricht innerhalb der vorgesehenen Fristen und in angemessener Form, und ist insbesondere darum bemüht, Absenzen und Verspätungen zu vermeiden.

Die Betragensnote **10** wird vergeben, wenn es bei keinem Kriterium Grund für Beanstandungen gibt.

Die Betragensnote **9** wird vergeben, wenn ein oder mehrere Kriterien nur in seltenen Fällen nicht erfüllt sind.

Die Betragensnote **8** wird vergeben, wenn ein oder mehrere Kriterien öfters nicht erfüllt sind.

Die Betragensnote **7** wird vergeben, wenn ein oder mehrere Kriterien häufig nicht erfüllt sind.

Die Betragensnote **6** wird vergeben, wenn ein oder mehrere Kriterien andauernd / regelmäßig / sehr oft nicht in erforderlichem Maße erfüllt sind.

Die Betragensnote **5** wird vergeben unter Berücksichtigung des Art. 4, des Ministerialdekretes Nr. 5 vom 16.01.2009: Die Schülerin oder der Schüler verstößt gegen die obigen Kriterien wiederholt und auf schwerwiegende Weise und wurde deshalb des Öfteren mündlich und schriftlich zurechtgewiesen. Die Eltern der Schülerin oder des Schülers wurden über das ungebührliche Verhalten der Schülerin oder des Schülers informiert. Die Schülerin oder der Schüler zeigt keinerlei Einsicht und bemüht sich um keine Änderung und Verbesserung des Betragens. Die Schülerin oder der Schüler wird daher nicht in die nächste Klasse versetzt bzw. zur Abschlussprüfung zugelassen.

Herausragende Verdienste um die Klassen- oder Schulgemeinschaft können in besonderen Fällen zu einer **höheren Betragensnote** führen.

Eintragungen im Klassenregister, unentschuldigte Absenzen, gegen den Schüler verhängte **Disziplinarmaßnahmen**, gefährliches oder das Ansehen der Schule schädigendes Verhalten auch außerhalb des Unterrichts (vor oder nach dem Unterricht, in den Pausen, bei schulbegleitenden Veranstaltungen etc.) führen zu einer Herabsetzung der Betragensnote.

Wenn ein Schüler die Gesundheit von Lehrkräften und Mitschülern gefährdet oder das Schuleigentum mit strafrechtlich relevanten Taten zerstört, wird je nach Schweregrad auch die Betragensnote fünf vergeben, was eine Nicht-Versetzung zur Folge hat.

Rechtsgrundlagen:

Schulordnung der Fachschule Fürstenburg, Gesetz Nr. 169 vom 30. Okt. 2008,
Ministerialdekret Nr. 5 vom 16.01.2009, Schülercharta

Muster für Bewertungskriterien für die Präsentation des fachspezifischen Projekts im Rahmen des Prüfungsgesprächs bei der Matura, für den Fall, dass die Präsentation stattfindet.

Dauer der Präsentation: z.B. maximal 5-7 Minuten

1) Inhalt und Struktur	Bewertung:
Bewertet werden z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • klare Darlegung der Projektinhalte und der durchgeführten Arbeiten • sachliche Richtigkeit, Fehler • passende Gewichtung der Inhalte • klare Strukturierung der gesamten Präsentation und gelungenes Zeitmanagement • erkennbare Zusammenhänge zwischen Einzelteilen ("roter Faden") • Tiefgang, Verständnis, Bezug zur Arbeit bzw. zum Thema, verständliche Erklärungen und Beispiele 	
2) Sprache	Bewertung:
Bewertet werden z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Deutlichkeit, Verständlichkeit (Satzbau, Wortwahl, Sprachtempo, Pausen, angemessene Lautstärke, Intonation/Betonung) • Ausdruck, Grammatik, fehlerfreies Sprechen • Verwendung der Standardsprache, korrekte Verwendung von Fachausdrücken • Originalität, Kreativität, freies Sprechen, Überzeugungskraft, Kritikfähigkeit und Fähigkeit auf Fragen einzugehen, Diskussionsfähigkeit 	
3) Visualisierung	Bewertung:
Bewertet werden z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • passende Wahl der Medien bzw. Utensilien (angemessene Anzahl der Folien, Plakate, Bilder, Filme, Geräte, Gegenstände) bzw. passender Verzicht auf Medieneinsatz • Richtigkeit, Übersichtlichkeit und Aussagekraft der visuell dargestellten Inhalte • ansprechende Gestaltung der visuell dargestellten Inhalte (Farbwahl, Schriftwahl...) • ausreichende Zeitdauer für die Betrachtung von Bildern und Tabellen 	
4) Körpersprache	Bewertung:
Bewertet werden z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Höflichkeit und Blickkontakt • Gestik – Haltung – Auftreten (freundlich und offen, möglichst ruhig, sicher und gelassen, angemessene Kleidung). 	
GESAMTBEWERTUNG:	

Die endgültigen Bewertungskriterien und Rahmenbedingungen legt die Prüfungskommission fest!

(7) Kriterien für die Vergabe des Schulguthabens

Das Schulguthaben wird nach den gesetzlichen Vorgaben berechnet:

Anlage 1

Tabelle 1: Zuweisung des Schulguthabens

gemäß GvD Nr. 62/2017

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Die oben angeführte Tabelle gilt auch für die Zuweisung der Schulguthaben für externe Kandidat*innen

Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inkl. die Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

Falls die Verhaltensnote geringer als 9 ist, wird automatisch die niedrigere Punktezahl der entsprechenden Bandbreite zugewiesen (gilt ab dem Schuljahr 2024/25).

Anerkennung von Bildungsguthaben

Außerschulische Bildungsguthaben müssen nicht, können aber weiterhin berücksichtigt werden. Ziel der Anrechnung von Bildungsguthaben ist es, außerschulische Erfahrungen zu fördern, zusätzliches Engagement anzuerkennen und Fähigkeiten oder Kompetenzen, welche Schülerinnen und Schüler außerhalb des Unterrichts erwerben, zu honorieren.

Schulinterne Bewertungselemente

Der Klassenrat berücksichtigt bei der Zuteilung des Schulguthabens besondere Tätigkeiten und Funktionen der Schülerin bzw. des Schülers im gesamten Schulgeschehen.

Anerkannt können z.B. werden:

- Studienverlauf
- Regelmäßiger Schulbesuch
- Interesse und Einsatz für das Unterrichtsgeschehen
- Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten, Wettbewerben und Projekten
- Mitarbeit im Unterricht, auch im Fach Religion
- Beitrag zur Klassen- und Schulgemeinschaft, Mitarbeit in Schulgremien, soziales Engagement
- Erfolgreiches Überwinden nachteiliger Lernumstände angesichts familiärer, sozialer, gesundheitlicher Schwierigkeiten
- Präsentation der Schule nach außen durch Schüler und Schülerinnen
- Anerkennung von Betriebspraktika, die einen besonderen Einsatz des Schülers bzw. der Schülerin erfordern

Externe Bildungsguthaben

Der Klassenrat **kann** hier außerschulische Tätigkeiten der letzten 3 Jahre bewerten, die zum Erwerb von Kompetenzen geführt haben und mit den Bildungszielen der Schule zusammenhängen. Als Guthaben können alle jene Aktivitäten angerechnet werden, in denen durch einschlägige Nachweise besondere Qualifikationen dokumentiert werden. Beispiele:

- Zweisprachigkeitsnachweis B oder A und Fremdsprachenzertifikate
- Zertifikat Weißes Kreuz und Landesfeuerwehrschule
- ECDL – Führerschein
- Volontariat: Bestätigter Nachweis eines regelmäßigen Einsatzes bei einer gesetzlich anerkannten Institution mit kurzer Beschreibung des geleisteten Dienstes
- Arbeitserfahrungen in Betrieben, die für die besuchte Fachrichtung bedeutsam sind (ausgeschlossen sind Arbeitserfahrungen im elterlichen Betrieb)
- Außergewöhnliche Leistungen bei Wettbewerben
- Mitgliedschaft im Verein (Bestätigung der regelmäßigen Vereinstätigkeit im Ausmaß von 30 Stunden pro Schuljahr)
- Besondere Funktion im Verein
- Zusatzausbildungen

Voraussetzung für die Anerkennung

Die Tätigkeiten müssen von den jeweils zuständigen Körperschaften, Vereinigungen und Institutionen dokumentiert werden; die Bestätigung muss eine kurze Beschreibung der jeweiligen Tätigkeit enthalten, die es dem Klassenrat ermöglicht, den Gehalt, die Qualität und den Bildungswert der gemachten Erfahrung in begründeter und angemessener Weise zu bewerten. Die Schülerinnen und Schüler müssen die entsprechenden Bestätigungen bis zum 10. Mai im Sekretariat der Schule einreichen. Verspätet abgegebene Ansuchen können nicht berücksichtigt werden.

(8) Durchgeführte Aktivitäten im Bereich „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ Schule - Arbeitswelt

- 3. Klasse: Betriebspraktikum, Dauer: 3 Wochen
- 4. Klasse: Betriebspraktikum, Dauer: 4 Wochen
- Besuch der Berufsberaterin im März

5. Klasse: Projektmanagement und fachspezifisches Projekt:

Einen wesentlichen Bestandteil des maturaführenden Lehrganges bildet das interdisziplinäre Projekt, welches von allen Schülerinnen und Schülern in Einzelarbeit durchgeführt werden muss. Sie werden dabei jeweils von einem Tutor begleitet und arbeiten im Normalfall mit einem Unternehmen oder einem anderen externen Auftraggeber zusammen. Nähere Informationen zum Fach „Projektmanagement und fachspezifisches Projekt“ und die Projektliste befinden sich in der Kommissionsmappe bzw. in den Projektmappen.

(9) ANHANG:

Curriculum zum fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung

Curriculum zum fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung für die Fachschule Fürstenburg

5. Klasse – maturaführender Lehrgang 2025-26

1) Persönlichkeit und Soziales

Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- [kann eigene Stärken und Schwächen einschätzen, mit komplexen Inhalten umgehen und reflektierte Entscheidungen treffen.](#)
- [übernimmt Verantwortung für sich und andere.](#)
- [ist in der Lage, das eigene Lernen selbstständig zu planen und zu organisieren und Ausdauer zu beweisen.](#)
- [ist resilient und kann Herausforderungen bewältigen und bei Bedarf professionelle Hilfe in Anspruch nehmen.](#)
- [kann konstruktiv kommunizieren und in Gruppen interagieren.](#)
- [zeigt Empathie, ist flexibel und teamfähig.](#)
- [analysiert Konflikte und wendet Formen der Konfliktbewältigung an.](#)
- [nimmt soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit wahr und zeigt solidarisches Verhalten.](#)
- [ist sich der eigenen Verantwortung im Zusammenhang mit der eigenen Geschlechterrolle und Sexualität bewusst.](#)
- [befasst sich mit eigenen und gesellschaftlichen Zukunftsperspektiven und orientiert sich in Bezug auf den schulischen und beruflichen Werdegang und in der Rolle als Bürger und Bürgerin.](#)

Unterrichtsfach:	Deutsch/Geschichte
Themen/Inhalte	soziale und Solidarische Landwirtschaft; Nord- Südkonflikt - Entwicklungszusammenarbeit; Gesellschaftliche/wirtschaftliche Unterschiede in der Welt Geschichte der Frauenrechte - Emanzipation
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Klassengespräche/Diskussionen, Teil von LZ-Kontrollen, Gruppenarbeiten und Präsentationen, Internetrecherchen
Zeitliches Ausmaß	Da mehrere Themen in dieses Feld fallen, ist das Ausmaß nicht bezifferbar
Unterrichtsfach:	Religion
Themen/Inhalte	Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensmodell auf dem Hintergrund des christlichen Weltbildes
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Einzelarbeit, mündliche Beiträge und Klassendiskussion

Zeitliches Ausmaß:	4
Unterrichtsfach	Englisch
Themen/Inhalte	Menschenrechte, Menschenrechtsverletzungen und soziale sowie globale Ungleichheiten; American Dream – Mythos oder Wirklichkeit; US-Einwanderungspolitik (Lebenssituationen von Immigranten)
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Mündliche Unterrichtsbeiträge, Diskussionen und Reflexionen, Vorträge Schularbeit
Zeitliches Ausmaß:	Zusammen ca. 10 h über das Schuljahr verteilt
Unterrichtsfach:	Italienisch
Themen/Inhalte	Cultura della legalità; Fenomeno mafioso; Le figure di G.Falcone e P.Borsellino
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Lettura, analisi e discussioni in classe di testi sulle sopracitate tematiche; Lettura integrale del libro “Non ci avete fatto niente” (Tina Montinaro).
Zeitliches Ausmaß:	10

2) Kulturbewusstsein

Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- [geht verantwortungsvoll mit geistigem und kulturellem Eigentum um.](#)
- [zeigt Respekt für Kultur- und Gemeingüter.](#)
- [begegnet anderen Kulturen mit Offenheit und zeigt Bereitschaft, mit ihnen in respektvollen Austausch zu treten.](#)
- [begreift Vielfalt und Anderssein als Reichtum und entwickelt Sensibilität für Formen der Ausgrenzung.](#)
- [nimmt den Zusammenhang zwischen kulturellen Vorstellungen und sozialem Wandel wahr.](#)
- [nimmt die Handlungsspielräume der persönlichen Mehrsprachigkeit bewusst wahr, nutzt und erweitert sie.](#)

Unterrichtsfach:	Geschichte
Themen/Inhalte	Aktuelle Krisenherde in der Welt, ausgewählte Beispiele, Nahost-Konflikt, Ukraine-Konflikt, Iran-Krieg Umgang mit historischen Namen (ff-Artikel “Vergiftetes Erbe”, 2026)

Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Schriftliche und mündliche Beiträge, Klassendiskussion
Zeitliches Ausmaß:	8
Unterrichtsfach:	Religion
Themen/Inhalte	Die Christliche Religion und ihre Konfessionen
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Schriftliche und mündliche Beiträge, Klassendiskussion, Präsentationen und Referate mit Bewertung im Fach Religion
Zeitliches Ausmaß:	6
Unterrichtsfach:	Englisch
Themen/Inhalte	Kulturbewusstsein, Auseinandersetzung mit anderen Kulturen und Vielfalt sind als Teilkompetenzen in fast allen im Fremdsprachenunterricht behandelten Themen enthalten. Konkrete Themen: culture and identity, melting pot vs salad bowl, human rights, migration
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Je nach Thema/Kompetenz als Teilbereich der entsprechenden Lernzielkontrolle; durch mündliche Beiträge und Handeln im Unterricht; Reflexion (schriftliche Arbeiten und mündliche Beiträge)
Zeitliches Ausmaß:	Über das gesamte Schuljahr
Unterrichtsfach:	Italienisch
Themen/Inhalte	Romanticismo (A.Manzoni, G.Leopardi) Verismo (G.Carducci) Decadentismo (G.Pascoli, G. D'Annunzio) Futurismo (F.T.Marinetti) Fascismo e Nazismo (P.Levi, A.Frank)
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Lettura, analisi e discussione in classe;
Zeitliches Ausmaß:	20
Unterrichtsfach:	Projektmanagement
	<h2 style="color: #0056b3;">Kultur und Vielfalt</h2> <ul style="list-style-type: none"> • Theaterprojekt – Auseinandersetzung mit Geschichte - Generationenübergreifendes Projekt – Kommunikation mit Printmedien – Radiointerviews – Social Media-Beiträgen • Gründung einer "Tanzlmusig" • Fotobuch Absolventen*innen mit Interviews • Kultur und Geschichte in Laatsch - Infotafeln

Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Fließt in die Fach-Note mit ein.
Zeitliches Ausmaß:	Während des gesamten Schuljahres war dies Teil einiger Projekte.

3) Nachhaltigkeit

Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- kennt die Grenzen der Tragfähigkeit des Systems Erde und respektiert die Grenzen der Regenerationsfähigkeit der Biosphäre.
- entwickelt eine verantwortliche Haltung gegenüber Natur und Umwelt.
- setzt sich mit verschiedenen Lebensstilen und deren Folgen unter Einbezug globaler und lokaler Entwicklungen auseinander.
- entwickelt ein verantwortungsbewusstes Konsumverhalten.
- setzt sich mit den Zielen der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung auseinander.
- kann den Zusammenhang zwischen Globalisierung, Umweltzerstörung und Migration nachvollziehen.
- kennt grundlegende umweltpolitische Steuerungsinstrumente.
- kennt Interessenskonflikte in der Nachhaltigkeitsdebatte und kann dazu Stellung nehmen.
- kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft und reflektiert die gesellschaftlichen Auswirkungen der einzelnen Maßnahmen.

Unterrichtsfach:	Angewandte Naturwissenschaften
Themen/Inhalte	Nachhaltiger und rücksichtsvoller Umgang mit den lebensnotwendigen Ressourcen Boden (Projekte weltweit) und Wasser (Nutzung von Süßwasser lokal/global, Wasserkrise) – fachliche Grundlagen dienen einem tieferen Verständnis. Persönliche Erfahrungen als Diskussionsgrundlage, in erster Linie in den Bereichen Forst- und Landwirtschaft (ökologischer Fußabdruck, Umweltverschmutzung, Ressourcenverbrauch). Der individuelle und gesellschaftliche Umgang mit Energiequellen mit Augenmerk auf klimaschonende Alternativen (regenerative Energie). Biodiversitätsförderung als Möglichkeit Vielfaltigkeit zu erhalten und Lebensräume im natürlichen Gleichgewicht zu belassen. Auswirkungen von menschlichem Handeln auf die Umwelt (Klimawandel – anthropogener Treibhauseffekt, Kulturlandschaft, Umweltverschmutzung).
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Leistungskontrollen in schriftlicher Form (Kurztests; ausführliche, teils themenübergreifende Arbeiten; persönliche Stellungnahmen), mündliche Vorträge in Einzel- oder Partnerarbeit. Mitarbeit im Unterricht anhand transparenter Kriterien; Diskussionsrunden.

Zeitliches Ausmaß:	Das gesamte Schuljahr umfassend (vier Wochenstunden). Zusätzlich Ausflug nach Trauttmansdorff „Tutti frutti“ und ein Vortrag von Tappeiner Ulrike und Tappeiner Gottfried im Rahmen der Terra Raetica Versammlung zum Thema “Im Spannungsfeld Ökologie und Ökonomie in der Landwirtschaft”.
Unterrichtsfach:	Englisch
Themen/Inhalte	Migration: Auseinandersetzung mit den Ursachen (Push- und Pull-Faktoren); Wasser als Ressource
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil innerhalb der entsprechenden Lernzielkontrolle, mündliche Unterrichtsbeiträge, Diskussionen
Zeitliches Ausmaß:	4h
Unterrichtsfach	Mathematik
Themen/Inhalte	Klimawandel in Südtirol: Auszug aus dem Forst- und Agrarbericht 2020: Monitoring der Waldökosysteme anhand der CO ₂ -Messstation Ritten-Grünwald: mathematische Modellierung der Temperaturzunahme am Ritten, mittlere Änderungsrate der Temperatur und der CO ₂ -Konzentration aus der Trendgeraden ermitteln, chemischer Hintergrund, Zusammensetzung der Atmosphäre, Vergleich Sekantensteigung vs. Tangentensteigung - Trendlinie, Vergleich mit Hawaii, Modulation einer Welligkeit auf den mittleren Anstieg mit einer Sinusfunktion. CO ₂ -Ausstoß eines Autos pro Liter bzw. km, Vergleich.
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Fließt in die Fach-Note mit ein.
Zeitliches Ausmaß:	2 h
Unterrichtsfach:	Italienisch
Themen/Inhalte	Celle ipogee e storia della mela
Zeitliches Ausmaß:	Über das gesamte Schuljahr
Unterrichtsfach	Religion
Themen/Inhalte	Die Enzyklika von Papst Franziskus: „Laudato si – Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ stellt die ökologischen Fragen in den Mittelpunkt und richtet sie an alle Menschen guten Willens
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Fließt in die Fach-Note mit ein.
Zeitliches Ausmaß:	2 h
Unterrichtsfach	Projektmanagement
Themen/Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Projekte zur regionalen Wirtschaft • Zusammenarbeit mit Betrieben • Erstellung eines Businessplans • Nachhaltiges Unternehmertum

	Die Schülerinnen und Schüler analysieren wirtschaftliche Strukturen und Entwicklungen in ihrer Region und erkennen dabei die Bedeutung regionaler Wertschöpfung für Gesellschaft und Umwelt. Sie recherchieren regionale Betriebe und wirtschaftliche Netzwerke und entwickeln daraus eigenständig Projektideen zur Stärkung der regionalen Wirtschaft.
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Fließt in die Fach-Note mit ein.
Zeitliches Ausmaß:	Während des gesamten Schuljahres war dies Teil einiger Projekte.

4) Wirtschaft und Finanzen

Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- [kennt die Grundzüge des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems.](#)
- [schätzt die eigene finanzielle Situation richtig ein und kann Prioritäten bei den persönlichen Ausgaben setzen.](#)
- [setzt sich mit den wichtigsten Zusammenhängen und Mechanismen der Konsumgesellschaft kritisch auseinander, kennt die diesbezüglichen Risiken und Gefahren und entwickelt eine verantwortungsvolle Haltung dazu.](#)
- [kennt verschiedene Zahlungsformen, Finanzierungsmöglichkeiten und Formen von Geldanlagen und deren Chancen und Risiken.](#)
- [entwickelt ein Bewusstsein für die Notwendigkeit von Absicherung und Vorsorge.](#)
- [hat ein Bewusstsein dafür, wie finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben und das anderer Menschen weltweit auswirken.](#)
- [kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung und Einflussnahme im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik.](#)

Unterrichtsfach:	LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBSLEHRE
Themen/Inhalte	<p>Auseinandersetzung mit den Grundzügen des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems. Analyse der eigenen finanziellen Situation und des Kapitalbedarfs des Unternehmens. Priorisierung der Ausgaben und verschiedene Möglichkeiten der Finanzierung und Geldanlage.</p> <p>Das Bewusstsein für die Notwendigkeit der persönlichen Absicherung und Vorsorge wird geschaffen.</p> <p>Versteht die Zusammenhänge zwischen wirtschaftspolitischen Entscheidungen und die Auswirkungen auf Menschen, Gesellschaft und Unternehmen.</p>

Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil von schriftlichen und mündlichen Lernzielkontrollen. Inhalt von Diskussionen ohne Bewertung.
Zeitliches Ausmaß:	10 h
Unterrichtsfach:	Mathematik
Themen/Inhalte	Wirtschaftliche Aspekte, Kosten-, Erlös- und Gewinnfunktionen im Rahmen der Differentialrechnung
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Bewertung in der entsprechenden Lernzielkontrolle.
Zeitliches Ausmaß:	4h

5) Politik und Recht

Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- [kennt die Grundzüge der Rechtsordnung.](#)
- [zeigt Rechtsbewusstsein und handelt als Bürgerin oder Bürger verantwortungsvoll.](#)
- [kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität.](#)
- [kennt die Grundzüge der italienischen Verfassung und den Aufbau des italienischen Staates.](#)
- [weiß über die Entstehung und die Grundzüge der Autonomie für Südtirol Bescheid und erkennt deren Wert.](#)
- [kennt die Geschichte der EU, deren Organe und Zuständigkeiten und entwickelt ein Verständnis für die Werte, die der Union zugrunde liegen.](#)
- [kennt die wichtigsten internationalen Organisationen.](#)
- [kennt die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen.](#)
- [kennt die Grundzüge des Arbeitsrechts.](#)
- [ist in der Lage, das politische Geschehen aufmerksam und kritisch zu verfolgen.](#)
- [nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch.](#)
- [kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.](#)

Unterrichtsfach:	GESCHICHTE
Themen/Inhalte	Südtirols Weg zur Autonomie, Konflikte zwischen den Sprachgruppen, Lösungsansätze
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Lernzielkontrolle und mündliches Prüfen, Internetrecherche

Zeitliches Ausmaß:	8
Unterrichtsfach:	Englisch
Themen/Inhalte	Regelmäßige Auseinandersetzung mit aktuellen Nachrichten, insbesondere mit internationalen politischen Entwicklungen (z.B. durch CNN10), Menschenrechtsverletzungen und Todesstrafe
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Diskussionen und Klassengespräche, Cartoon Analysis, Teil innerhalb der entsprechenden Lernzielkontrolle
Zeitliches Ausmaß:	Zusammen ca. 8h über das Schuljahr verteilt

6) Digitalisierung

Medienkompetenz und digitale Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler ...

- recherchieren Informationen kritisch und bewerten deren Glaubwürdigkeit.
- nutzen digitale Werkzeuge verantwortungsvoll für Planung, Kommunikation und Präsentation.
- reflektieren Chancen und Risiken digitaler Medien für Gesellschaft und Demokratie.
- gestalten mediale Inhalte adressaten- und situationsgerecht.
- beachten Datenschutz sowie Regeln fairer digitaler Kommunikation.

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich auch bewusst sein, wie sich digitale Technologien auf ihr psychosoziales Wohlbefinden und ihre soziale Einbindung auswirken können und ihr Verhalten entsprechend anpassen.

Unterrichtsfach:	PROJEKTMANAGEMENT
Themen/Inhalte	<p>Angewandtes, agiles Projektmanagement</p> <p>Kommunikation: Kommunikations-Tool aktiv nutzen - E-Collaboration-Tools – MS OneDrive (Kursnotizbuch – Collaboration Space) Kommunikations-Tools (z.B. Videokonferenz, Datenaustausch, Application-Sharing</p> <p>Erstellen von Inhalten: komplexe multimediale Inhalte in unterschiedlichen Formaten mittels einer Vielfalt von digitalen Plattformen, Tools und Umgebungen produzieren und modifizieren - fortgeschrittene Formatierungsfunktionen - Benutzung von fortgeschrittenen Formeln, Grafikdesign mit Adobe</p>

	Indesign und der Online-Plattform Canva – statistische Auswertung mit Microsoft 365 – Forms – Cloudnutzung, wie z. B. Onedrive
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Praktische Anwendung – 50 % Dokumentation – 25 % Zielorientiertes Verwenden der Tools im PM – 25 %
Zeitliches Ausmaß:	20 h
Unterrichtsfach:	Mathematik
Themen/Inhalte	Verwendung von EXCEL und GeoGebra beim Lösen mathematischer Aufgabenstellungen und beim Erstellen oder Berechnen von mathematischen Modellen
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Keine
Zeitliches Ausmaß:	2h
Unterrichtsfach:	Englisch
Themen/Inhalte	Rechercheaufgaben und Präsentationen
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Präsentation oder anderes Endprodukt
Zeitliches Ausmaß:	Regelmäßig während des Schuljahres
Unterrichtsfach:	Angewandte Naturwissenschaften
Themen/Inhalte	KI – wie treffen ChatGPT und Co. Entscheidungen. Spielerisch wird an dieses Thema herangegangen.
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Es findet keine Bewertung statt, diese Einheit wurde nicht mit einer Note bewertet. SuS wurde versucht einen Zugang zum Thema KI zu vermitteln/ermöglichen und kritisch solche Programme zu hinterfragen.
Zeitliches Ausmaß:	Eine Stunde.

7) Gesundheit

Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- kennt wichtige Voraussetzungen für die körperliche und seelische Gesundheit.
- übernimmt Verantwortung für die körperliche und seelische Gesundheit und weiß um die Bedeutung eines gesunden Lebensstils.
- kennt die Risiken des eigenen Gesundheitsverhaltens und entwickelt präventive Strategien.
- kennt die Lebenskompetenzen der WHO und setzt sie altersgemäß um.
- hat ein Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen sozioökonomisch geprägten Lebensbedingungen und den Chancen für ein gesundes Leben.
- kennt Grundlagen der Gesundheitspolitik.
- reflektiert und diskutiert über die Frage, ob es der Gesellschaft gegenüber eine Pflicht zu gesundheitsbewusstem Verhalten gibt.
- verfügt über Kenntnisse zur Ersten Hilfe und wendet Erste-Hilfe-Maßnahmen an.
- verfügt über Kenntnisse im Bereich des Zivilschutzes und der Arbeitssicherheit und setzt diese verantwortungsbewusst ein.

Unterrichtsfach:	Sport
Themen/Inhalte	Sport und Gesundheit – Zivilisationskrankheiten – Ernährung
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	keine
Zeitliches Ausmaß:	2h

8) Mobilität

Kompetenzorientierte Bildungsziele

Die Schülerin, der Schüler

- verhält sich als Verkehrsteilnehmerin oder Verkehrsteilnehmer verantwortungsbewusst.
- kennt die Auswirkungen von Alkohol, Drogen und Unaufmerksamkeit auf die Verkehrssicherheit.
- ist über ein korrektes Verhalten bei Unfällen informiert und verhält sich entsprechend.
- ist sich der rechtlichen Folgen bei Verkehrsunfällen bewusst.
- ist sich der Auswirkungen des eigenen und des globalen Mobilitätsverhaltens auf Mensch und Umwelt bewusst.
- kennt nationale und internationale umweltpolitische Instrumente und Maßnahmen zur Reduktion von Umweltemissionen durch Mobilität und diskutiert die Vor- und Nachteile dieser Maßnahmen.
- kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung im Bereich von Umwelt und Mobilität.

Unterrichtsfach:	Mathematik
Themen/Inhalte	Geschwindigkeit und Beschleunigung und deren Auswirkungen und Gefahren werden im Rahmen der Differentialrechnung anhand von Weg-Zeit-Diagrammen sowie Filmen behandelt.
Form der Bewertung bzw. Berücksichtigung bei der Bewertung im jeweiligen Fach	Teil der Bewertung in der entsprechenden Lernzielkontrolle.
Zeitliches Ausmaß:	4h

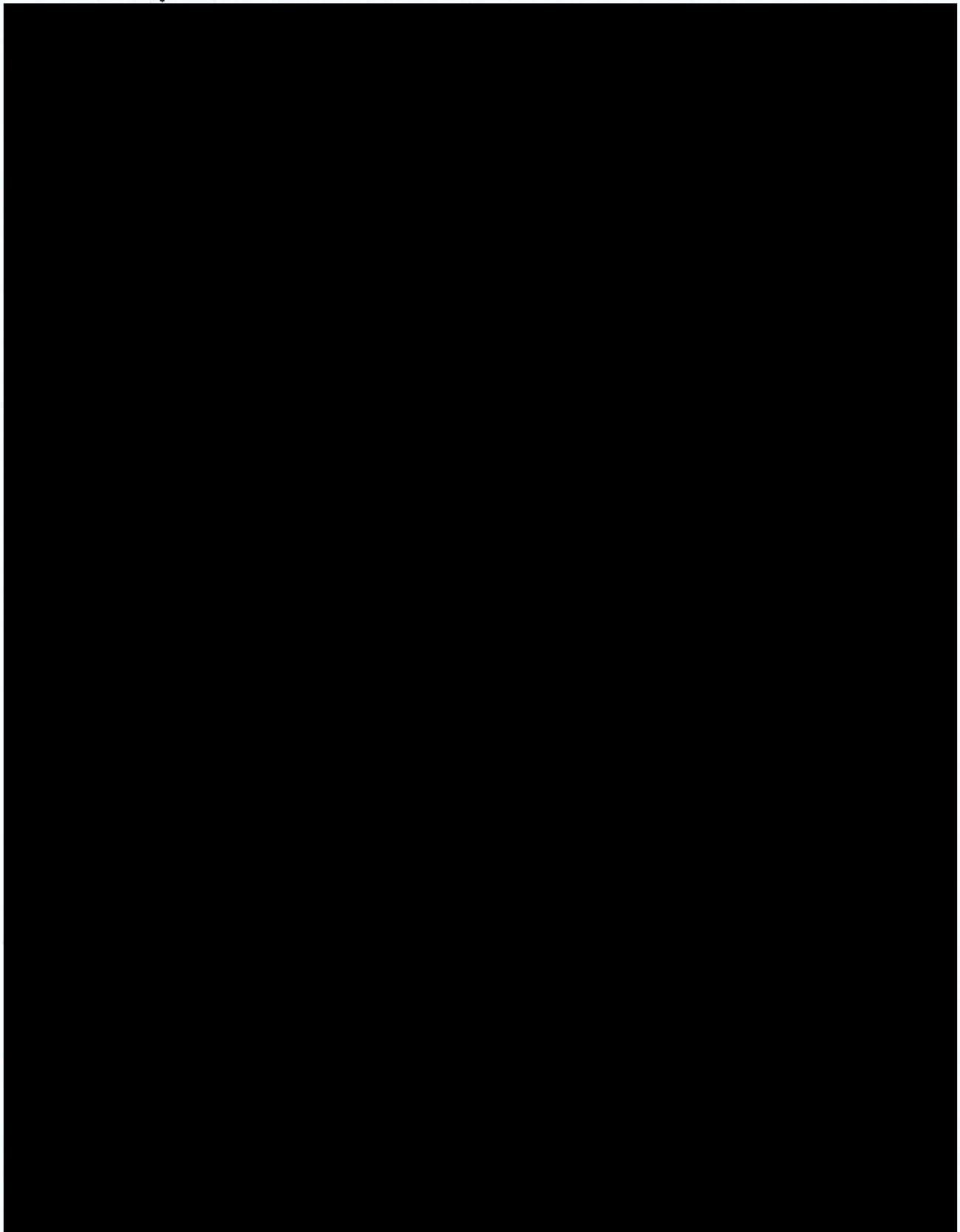
**Berichte über den Unterricht in den
einzelnen Unterrichtsfächern**

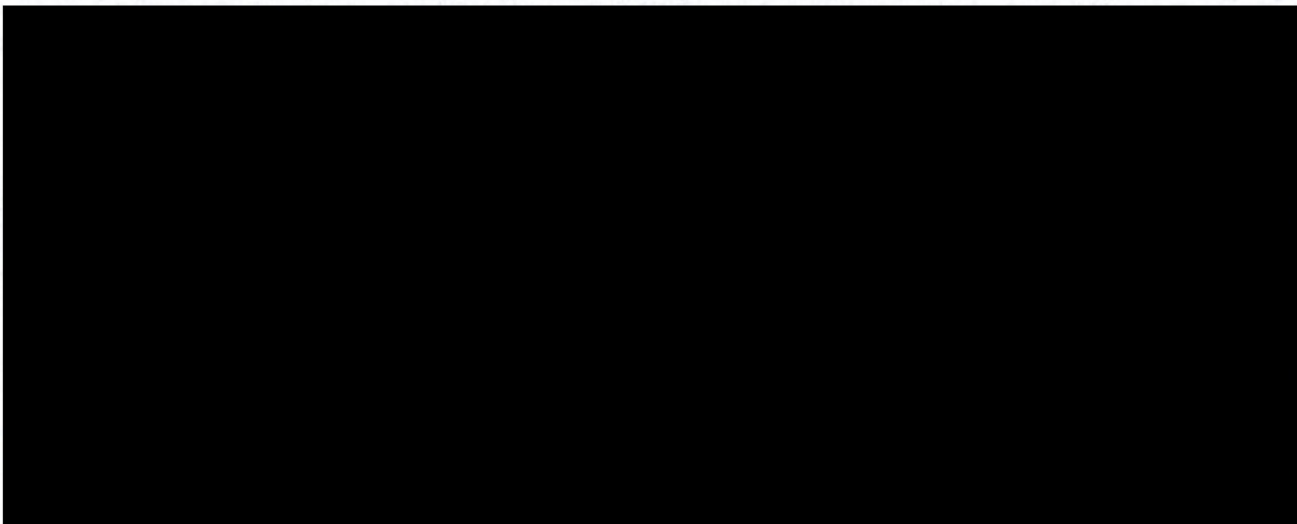
DEUTSCH

5h

Bericht über den Unterricht im Fach DEUTSCH

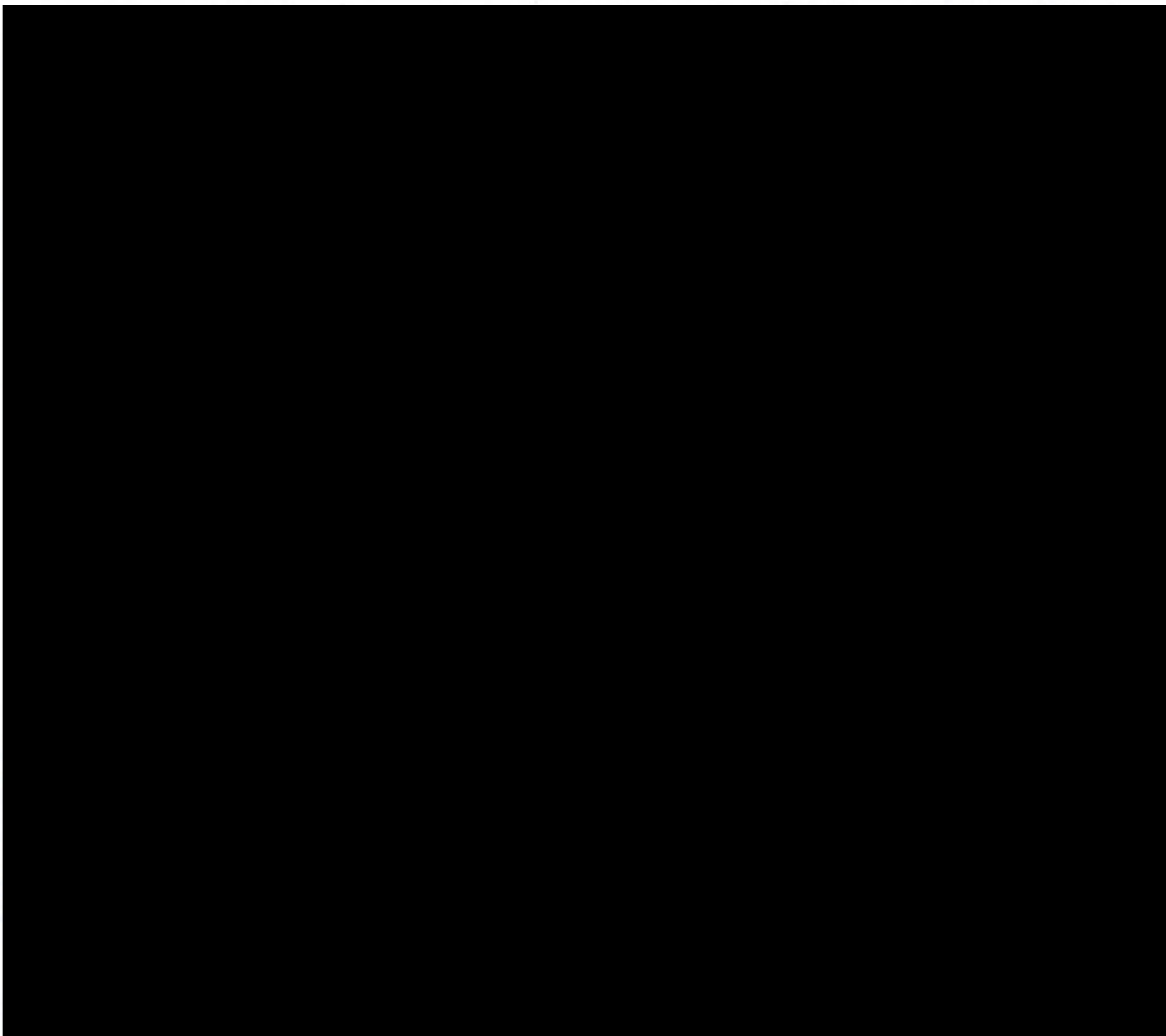
1. Fachspezifische Klassensituation 5





2. Fachspezifische Lernziele und Kompetenzen

Schwerpunkte im heurigen Schuljahr setzte ich in den Bereichen Umgang mit Texten (Sachtexte und literarische Texte) und Textproduktion. Das mündliche Präsentieren wurde immer wieder zu unterschiedlichen Themen und Inhalten – auch im Fach Geschichte – geübt.



Um die SuS auf die schriftliche Prüfung vorzubereiten, wurden Prüfungsthemen aus vergangenen Jahren geübt.

Die Probearbeit/Simulation für die Matura wurde am 13. Mai im Umfang von 6h durchgeführt.

3. Fachbezogene Bewertungskriterien

Folgende Kriterien wurden für die mündliche Bewertung berücksichtigt:

- Korrekter Ausdruck: verständlich, nachvollziehbar, Verwendung der Hochsprache bzw. Fachsprache
- Diskussionsbereitschaft, kritische Auseinandersetzung mit den Inhalten und Themen
- Transferfähigkeit/Reflexionsfähigkeit
- Kurzreferate bzw. Vorstellung von Gruppenergebnissen
- Fachwissen und Allgemeinwissen
- Publikumsbezogenes Sprechen bei Präsentationen, Auftreten/Gestik und Mimik
- Einhaltung von Gesprächsregeln bei Gruppenarbeiten, Klassengesprächen und Diskussionen
- konstruktive Mitarbeit und Beteiligung am Unterricht

Folgende Kriterien wurden für die schriftliche Bewertung berücksichtigt:

- Erfassen der Aufgabenstellung
- Aufbau des Textes - Einhaltung der Struktur/Form
- Inhalt und Ausdrucksweise
- Richtigkeit der angeführten Gedanken (Fakten, Daten, aber auch im Sinn der Logik)
- Berücksichtigung der textspezifischen Merkmale
- Idee/Originalität und Phantasie
- Argumentationsfähigkeit und Kritikfähigkeit
- persönliches Allgemeinwissen
- Sprachrichtigkeit: Einhaltung der grammatikalischen und orthografischen Regeln
- Transferfähigkeit und Reflexionsfähigkeit

Bewertet wurden Arbeiten, die sich an der Abschlussarbeit orientieren, Haus- und Schulübungen, mündliche und schriftliche Leistungskontrollen zur behandelten Literatur, Mitarbeit und Präsentationen.

Die Vorbereitungsarbeiten/Probearbeiten wurden nach dem Kriterien- und Bewertungsraster, herausgegeben von der Pädagogischen Abteilung im Deutschen Bildungsressort, bewertet.

- **Allgemeine Indikatoren zur Beurteilung der Texte (60 Punkte von 100)**
 - **Indikator 1:** Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes, Textuelle Kohärenz und Kohäsion
 - **Indikator 2:** Reichtum und Beherrschung des Wortschatzes, Grammatikalische Korrektheit, korrekter Einsatz der Interpunktion
 - **Indikator 3:** Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge, Ausdruck eigener kritischer Urteile und persönliche Bewertungen

- **Textsortenspezifische Indikatoren (40 Punkte von 100)**
 - **Textsorte A:** Erfüllung der gestellten Aufgaben/Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinem thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen / Genauigkeit der lexikalischen, syntaktischen, stilistischen und rhetorischen Analyse (wenn gefragt) – korrekte und gegliederte Textdeutung
 - **Textsorte B:** Erkennen der im vorgegebenen Text vorhandenen Thesen und Argumente / Fähigkeit, eine kohärente Argumentationslinie zu entwickeln und dabei geeignete Verbindungselemente zu benutzen / Richtigkeit und Schlüssigkeit der kulturellen Bezüge, die für die Entwicklung der Argumentations gebraucht werden
 - **Textsorte C:** Bezug des Textes zum gestellten Thema und Folgerichtigkeit bei der Formulierung von Titel und Untertiteln / Geordnete und lineare Entwicklung der Darstellung / Korrektheit und Ausdruck der kulturellen Kenntnisse und Bezüge

Die SuS erhielten stets eine schriftliche Rückmeldung über Gelungenes und Verbesserungsvorschläge und eine Bewertung in Noten.

4. Unterrichts- und Arbeitsformen:

Die Unterrichts- und Arbeitsformen wurden den Themen angepasst. So versuchte ich allen Lerntypen gerecht zu werden und eine ausgewogene Vielfalt anzubieten.

Das selbstständige Erarbeiten von Inhalten stand theoretisch im Mittelpunkt, was jedoch praktisch häufig Schwierigkeiten hervorrief. Auch kooperative Arbeitsmethoden wurden durchgeführt. Die SuS konnten mit diesen Arbeitsformen umgehen, die erzielten Ergebnisse fielen zufriedenstellend aus. Der größte Teil der Inhalte/Themen wurde jedoch im Lehrer-Schüler-Gespräch erarbeitet, da die SuS, wie oben erwähnt, mit dem selbstständigen Erfassen und Erkennen von Themen Schwierigkeiten haben.

Bei der Erarbeitung von literarischen Werken standen vor allem das Erfassen der Themen und Inhalte, die erkennbaren stilistischen/sprachlichen Besonderheiten und auch die Absicht der Autoren/Autorinnen im Mittelpunkt. Dies erfolgte, wie bereits oben erwähnt, anhand von Leitfragen, die die SuS meistens während des L-SuS-Gesprächs erarbeiteten. Auch Informationen über die Autoren/Autorinnen wurden erarbeitet und versucht, stets Verbindungen oder Zusammenhänge zwischen Themen/Inhalte und Biografie und historische Kontexte herzustellen. Somit wurden im Fach Deutsch auch immer wieder Zusammenhänge zum Fach Geschichte hergestellt, aktuelle Bezüge erkannt und diskutiert.

Themen oder Inhalte zum Aspekt „Gesellschaftliche Bildung“ wurden stets mit Inhalten aus dem Fach Deutsch (und Geschichte) kombiniert oder manchmal auch explizit erarbeitet.

5. Inhalte und Themen

Argumentierendes Schreiben und Sprechen:

- Wiederholung und Vertiefung: , freie und textgebundene, lineare und dialektische Erörterung in Form einer Stellungnahme
- Diskussionen und Meinungsbegründung

Textanalyse:

- Analyse von Sachtexten
- Analyse von literarischen Texten

Was ist Literatur?

- Begriffsdefinition, Überblick über die literarische Gattungen + Merkmale Textsorten und Merkmale
- Zusammenhang/Beziehung/Wirkung zwischen Autor – Text - Leser Unterscheidung zwischen Epochen und Strömungen

Literaturgeschichte (20. und 21. Jahrhundert) und ausgewählte literarische Texte

• Literatur der Jahrhundertwende

Themen, Bilder, Spannungsfelder dieser Zeit:

- ❖ Titelseite der Zeitschrift „Jugend“ (1900)
- ❖ Wilhelm Klemm: „Meine Zeit“
Stimmungen, Gefühle, Ängste der Zeit erkennen, Widersprüche und Gegensätze thematisieren
Parallelgedicht verfassen: Transfer: Was prägt meine Zeit?

• Naturalismus

Merkmale – Kunstbegriff – historischer/sozialer Hintergrund

- ❖ Gerhart Hauptmann: „Die Weber“ (Auszug)
Merkmale des naturalistischen/sozialen Dramas
Sekundenstil;
Sprachvarietät - Soziolekt, Dialekt, Idiolekt;

• Die Moderne: Gegenströmungen zum Naturalismus

Begriff und Themen, zeitliche Eingrenzung, Merkmale

Franz Kafka als Vertreter der Moderne

- ❖ „Brief an den Vater“ (Auszüge) und „Heimkehr“: Inhalte erfassen und Verbindungen zu seinem Leben herstellen
 - Die Parabel als Textsorte: Definition, Merkmale und Transfer/Beleg

Symbolismus

Kunstbegriff und Merkmale, Symbol, Metapher, Chiffre

- ❖ Stefan George: „komm in den totgesagten Park und schau...“
- ❖ Rainer Maria Rilke: „Der Panther“
- ❖ Rainer Maria Rilke: „Das Karussell“
- ❖ Das Dinggedicht als Gedichtform: Definition, Merkmale und Transfer/Beleg

Expressionismus:

Definition, historischer Kontext, Themen und Motive, Stilmittel,

Lyrik im Expressionismus:

- ❖ Georg Heym: „Die Stadt“ und
- ❖ Alfred Wolfenstein: „Stätter“
⇒ Vergleich

Impressionismus:

Definition und Merkmale

- Arthur Schnitzler: „Leutnant Gustl“

- Der innere Monolog
- Die Novelle als Textsorte: Definition, Merkmale und Transfer/Beleg

- **Literatur der Weimarer Republik - Neue Sachlichkeit:**

Definition und Merkmale, historischer Hintergrund

- ❖ Emanzipation der Frau: auch im Zusammenhang mit dem Themenschwerpunkt zum internationalen Gedenktag gegen Gewalt an Frauen

Gebrauchslyrik:

- ❖ Erich Kästner: „Kennst du das Land, wo die Kanonen blühen?“
- ❖ Erich Kästner: „Fantasie von übermorgen“
- ❖ Kurt Tucholsky: „Das dritte Reich“
 - Die Satire
- ❖ Erich Kästner: „Fabian oder: Der Gang vor die Hunde“
Inhalt, Figuren, Absicht des Romans und
Theateraufführung in Bozen (VBB): Elemente der Inszenierung besprechen,
anschließend Workshop: „Demokratie heute?“

Der Zeitroman:

- ❖ E.M. Remarque: „Im Westen nichts Neues“ (Ganzwerk, s. u.) und Verfilmung aus dem Jahr 1930/Verbindung zu Geschichte
 - Inhalt; Personen/Typen, Schauplätze, historische Ereignisse, Absicht
 - Reaktionen auf das Werk
 - Zum Autor
 - persönliche Auseinandersetzung mit einzelnen Themen des Romans und Leseerfahrung
 - Vergleich Film und Roman

- **Exil-Literatur:**

Definition, geschichtlicher Hintergrund – Hauptströmung, Exilautoren und Autoren der inneren Emigration; Auswirkungen und Probleme für Autoren, Merkmale und Themen,

Exil-Lyrik:

- ❖ Bertolt Brecht als Vertreter der Exilliteratur:
 - „Gedanken über die Dauer des Exils“
 - „Über die Bezeichnung Emigranten“
 - „Ich habe gehört, ihr wollt nichts lernen?“
 - („Vergnügungen“: Im Zusammenhang zum fächerübergreifenden Workshop zum Thema „Resilienz“)

Das epische Theater:

Entstehungszeit, Absicht/Ziel, Merkmale

- Bertolt Brecht: „Der gute Mensch von Sezuan“ (Theateraufführung auf Youtube):
Thema/Inhalt, Figuren/Typen, Absicht/Ziel, Kritikpunkte
Merkmale des epischen Theaters erkennen
- ❖ Ödön von Horváth: „Jugend ohne Gott“:
vorerst inhaltliche Vorbereitung, dann Besuch der Theateraufführung in Schlanders
Vergleich von Inhalten/Themen, vor allem Besprechung von Darstellungselementen; Merkmale des epischen Theaters erkennen

- **Nachkriegsliteratur und Trümmerliteratur:**
Definition und Merkmale, historischer Hintergrund; bedeutende Autoren – Gruppe 47, Verbindung zu Geschichte

Die Kurzgeschichte:

Entstehungsgeschichte, Merkmale der Textsorte

- ❖ Wolfgang Borchert:
 - „Die Kegelbahn“
 - „Das Brot“
 - ✓ „Lesebuchgeschichten“
- ❖ Elisabeth Langgässer: „Untergetaucht“
- ❖ Günter Eich: „Inventur“ (Parallelgedicht verfassen)
- ❖ Maria Luise Kaschnitz: „Hiroshima“ (+ Song: „Hiroshima“ von Wishful Thinking: Vergleich Gedicht – Lied: Inhalt und Formales)
- ❖ Paul Celan: „Todesfuge“ – Stilmittel Chiffre

- **Gegenwartsliteratur/Postmoderne/zeitgenössische Literatur:**
Definition, historische Hintergründe, Merkmale

- ❖ **Felix Mitterer: „Der Patriot“**
 - Inhalt
 - Die historische Person Franz Fuchs
 - Besonderheiten des Werkes
 - Auseinandersetzungen mit den Begriffen „Terrorismus – Patriotismus – Fanatismus“ und mit dem Terrorismus-Index sowie mit unterschiedlichen Attentaten aus der neueren Zeit (GA: unterschiedliche Attentate recherchiert und präsentiert)
 - Autorenporträt
- ❖ **Reinhard May: „Sei wachsam“ (Lied)**
 - Thema, Inhalte und Absicht, Zusammenhänge erkennen und herstellen
⇒ GA: SuS setzen sich in Kleingruppen mit unterschiedlichen Liedern ihrer Wahl auseinander und erkennen/erfassen und präsentieren: Inhalt und Themen, Aufbau/Formales, Interpretation und Intention, begründen Liedauswahl
- ❖ **Sepp Mall: „Ein Hund kam in die Küche“**
 - Inhalt, Personen, Themen
 - Historische Ereignisse während der Optionszeit und Rückoption (Verbindung zu Geschichte)
 - Euthanasieprogramm „T4“ im Allgemeinen und in Bezug auf Nord- und Südtirol
 - Stil und Sprache
 - Zum Autor

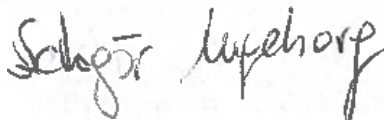
Themenkreise:

- **Gewalt gegen Frauen/Femizide:** aktuelle Ereignisse, internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen, Aktionstag in Südtirol, Umgang mit Schaubildern üben, Experteninterviews erstellen und präsentieren; interne Ausstellung erstellen,
- **Tourismus in Südtirol:** Vor- und Nachteile – Overtourism: Zeitungsartikel lesen und Argumente erfassen; Stellungnahme verfassen
- **Alternative Formen in der Landwirtschaft:** Solidarische Landwirtschaft; Soziale Landwirtschaft, GAS-Gruppen: Zeitungsartikel und Vor- und Nachteile erkennen und schriftlich darlegen

Verwendete Lehrmittel:


Im Fach Deutsch wurde an unserer Schule kein Unterrichtswerk eingeführt, somit erhielten die Schüler die literarischen Texte und alle anderen Texte, Übungen usw. als Kopien. Zusammenfassungen der Schüler von Gruppenarbeiten usw. wurden für die Schüler kopiert. Klassenlektüren/Ganzwerke konnten von der Schule geliehen werden, Auszüge standen den SuS als Kopien zur Verfügung.

Die Fachlehrperson



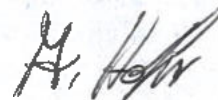
Ingeborg Schgör

Die Klassensprecher



Höchenberger Samuel

Hofer Andreas



Burgeis, am 12. Mai 2026

ITALIENISCH

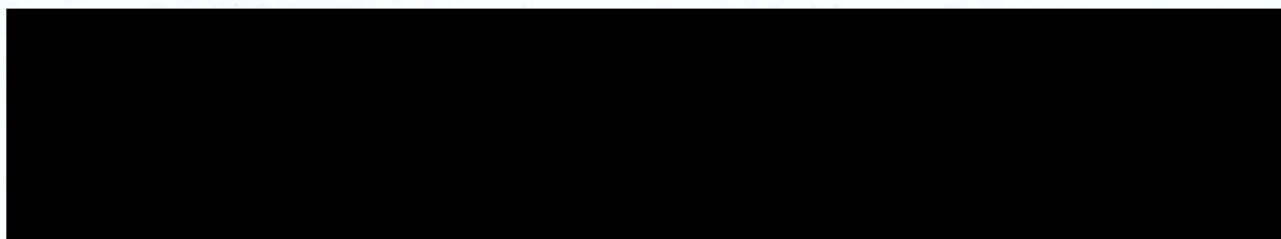
3h

ANNO SCOLASTICO 2025/2026

PROGRAMMA D'ESAME DI MATURITA'

CLASSE V A

SITUAZIONE DELLA CLASSE V A



EDUCAZIONE LINGUISTICA E LETTERARIA:

ABILITA'	COMPETENZE
SCRITTURA	<ul style="list-style-type: none">- Sono in grado di scrivere testi chiari e articolati su un'ampia gamma di argomenti che m'interessano.- Riesco a scrivere saggi e relazioni, fornendo informazioni e ragioni a favore o contro una determinata opinione.- Sono in grado di scrivere lettere mettendo in evidenza il significato che attribuisco personalmente agli avvenimenti e alle esperienze.- Sono in grado di scrivere testi reali e immaginari; esprimere impressioni e sentimenti nonché sostenere tesi con argomenti ed esempi.
LETTURA	<ul style="list-style-type: none">- sono in grado di leggere e capire articoli e relazioni su questioni d'attualità in cui l' autore prende posizione ed esprime un punto di vista determinato.- Riesco a comprendere un testo narrativo contemporaneo.- Sono in grado di trovare ed estrapolare informazioni specifiche da testi di uso quotidiano, quali pubblicità, articoli di giornali, programmi, lettere personali.- sono in grado di estrapolare informazioni da testi di carattere letterario, interpretarli e analizzarli individuandone le caratteristiche specifiche e lo scopo.
ASCOLTO	<ul style="list-style-type: none">- Sono in grado di capire i punti essenziali di un discorso in lingua standard, su argomenti familiari, quali lavoro, famiglia, scuola ecc.- Sono in grado di comprendere testi orali di media lunghezza e complessità, individuando il punto di vista del parlante.- Sono in grado di trarre informazioni principali da molti programmi radiofonici o televisivi, riguardanti argomenti di attualità o temi di mio interesse personale o professionale.
PROD. ORALE	<ul style="list-style-type: none">- Sono in grado di descrivere, narrare e argomentare, sostenendo anche il proprio punto di vista, adattando la lingua a scopo e situazione.

	<ul style="list-style-type: none"> - Sono in grado di spiegare e motivare le mie opinioni, descrivere una storia, la trama di un libro. - Sono in grado di esporre e commentare/interpretare, anche in termini argomentativi, testi vari. - Sono in grado di sintetizzare, con autonomia espressiva, vari tipi di testo.
INTERAZIONE	<ul style="list-style-type: none"> - Riesco a comunicare affrontando compiti semplici e di routine che richiedano uno scambio semplice e diretto di informazioni su argomenti e attività consuete. Riesco a partecipare a brevi conversazioni, sostenendo il mio personale punto di vista ed esponendo le mie impressioni. - Riesco ad interagire attivamente su eventi culturali, opere letterarie o testi specialistici mettendone in evidenza le caratteristiche salienti

CONTENUTI:

Moduli	Autori	Testi	Riferimenti contestuali e percorsi
1. Il Romanticismo	Alessandro Manzoni Giacomo Leopardi	Biografia I Promessi Sposi (trama) Biografia L'Infinito (trama)	
2. Il Verismo	Giosue' Carducci	Biografia Davanti San Guido spiegazione poesia.	
3. Il Decadentismo	Il Decadentismo: un nuovo modo di sentire la realta'. Giovanni Pascoli Gabriele D'Annunzio	Biografia Poesia X agosto. La vita e l'esaltazione del superuomo, la sua bellezza.	Visita al Vittoriale degli italiani
4. Il Futurismo	Filippo Tommaso Marinetti	Biografia	
5. Il Fascismo e il Nazismo. (L'orrore dell'olocausto)	Primo Levi Anna Frank	Biografia Poesia „Shema“ Biografia	Film "La vita è bella"

6. Letteratura Moderna	Tina Montinaro	Non ci avete fatto niente	Lettura integrale del libro
Educazione civica		Criminalità organizzata, G.Falcone P.Borsellino. Strage di Capaci Strage via D'Amelio	Film Paolo Borsellino
Cultura professionale		Tragitto della mela Celle ipogee	

CRITERI DI VALUTAZIONE PER L'ORALE

Il candidato deve essere in grado di presentarsi, di iniziare un discorso, di saper parlare degli autori e dei temi proposti in modo chiaro, utilizzando un lessico adeguato e frasi, grammaticalmente e sintatticamente, corrette. Deve inoltre dimostrare di saper leggere e comprendere i testi proposti e riportarne i contenuti, collocandoli nelle correnti letterarie del periodo in questione e di sapere esprimere la propria opinione riguardo ai temi trattati.

Nel giudizio complessivo si tiene conto della fluidità e della sicurezza con le quali il candidato si esprime.

Burgusio, 5 maggio 2026

L'insegnante

Severino
A. Hoff

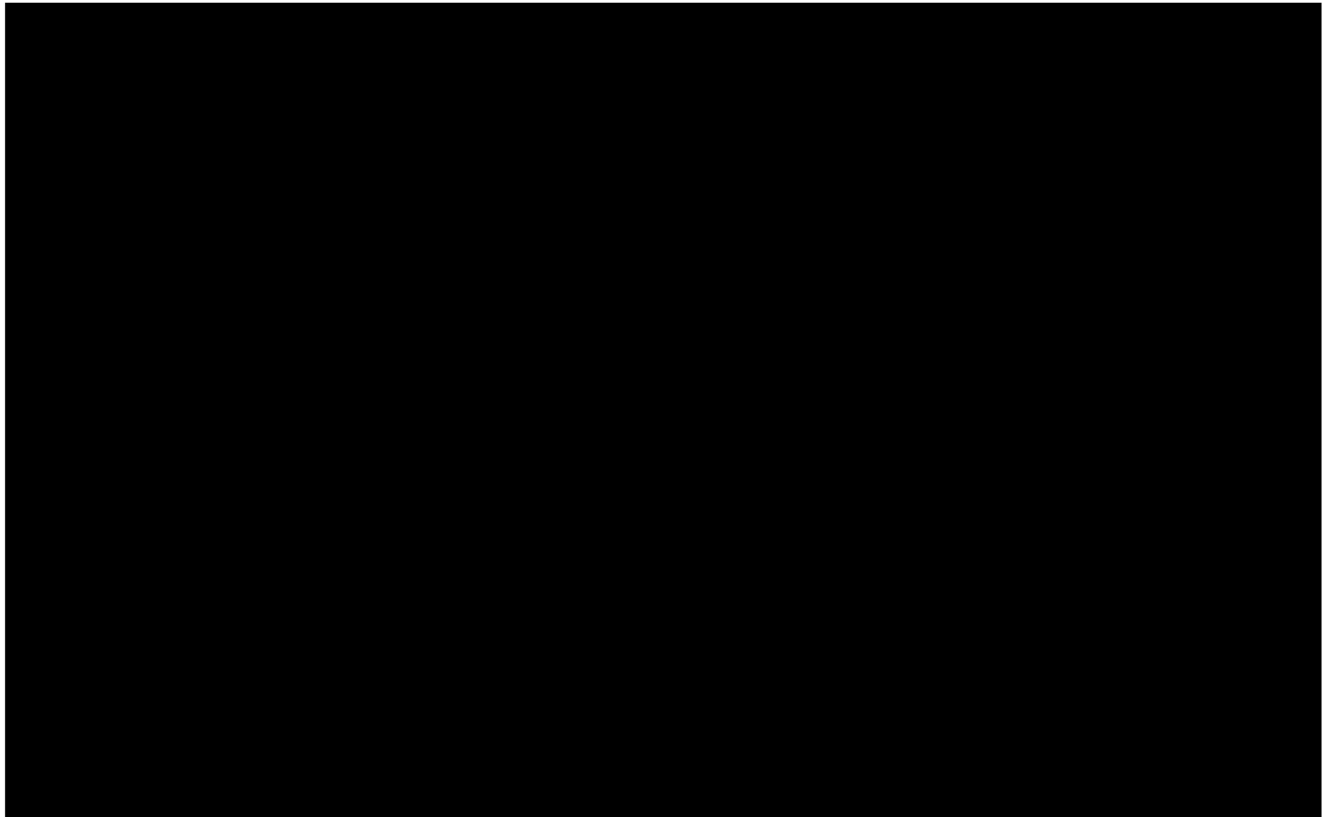
Ricci Cristiana
Ricci

**LANDWIRTSCHAFTLICHE
BETRIEBSFÜHRUNG**

3h

LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE

A) FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION



B) LERNZIELE UND KOMPETENZEN

Der Unterricht im Fach Betriebswirtschaftslehre zielt darauf ab, das Verständnis der Schüler*innen für betriebliche Abläufe, Unternehmensführung sowie strategische Entscheidungsprozesse zu fördern und weiterzuentwickeln. Dabei steht ein handlungsorientierter didaktischer Ansatz im Mittelpunkt, der praxisnahe Lernzugänge ermöglicht. Die Schüler*innen knüpfen an ihre Erfahrungen aus den absolvierten Praktika an und setzen sich aktiv mit der Struktur und Dynamik der lokalen Wirtschaft auseinander. Die Auseinandersetzung mit realen betrieblichen Gegebenheiten fördert dabei sowohl die Anwendung theoretischer Kenntnisse als auch die Entwicklung grundlegender wirtschaftlicher Kompetenzen.

Die Schüler*innen ...

- ... können eine Jahresbilanz lesen, analysieren und betriebsrelevante Informationen ableiten.
- ... können ökonomische Rahmenbedingungen für unternehmerische Entscheidungen wahrnehmen, Kostenrechnungen nachvollziehen und ihre Bedeutung für unternehmerische Entscheidungen erläutern.
- ... können betriebswirtschaftliche Kennzahlen eines Unternehmens interpretieren und grundlegende Berechnungen anstellen.
- ... können einen vereinfachten Businessplan für ein Kleinunternehmen oder für einzelne Projekte nach Vorgaben erstellen und analysieren.
- ... können ein Marketingkonzept für ein Event bzw. ein vereinfachtes Marketingkonzept für ein Kleinunternehmen entwerfen.

C) UNTERRICHTSMETHODEN/BEWERTUNGSKRITERIEN

Die Vermittlung der fachlichen Inhalte erfolgte mittels vielfältiger didaktischer Zugänge. Neben klassischem Frontalunterricht kamen interaktive Methoden wie Lehrer-Schülerinnen-Gespräche, Diskussionen, Übungen, Fallanalysen sowie Partner- und Gruppenarbeiten zum Einsatz. Diese Vielfalt ermöglichte es den Schülerinnen, sich sowohl eigenständig mit den Inhalten auseinanderzusetzen als auch ihre Ergebnisse strukturiert zu präsentieren und Lösungsansätze zu erarbeiten.

Zur thematischen Strukturierung dienten vorrangig die Lehrwerke Unternehmerführerschein Modul UP und Modul C (Trauner Verlag), ergänzt durch das Werk BWL – Das Lehrbuch (Wiley-VCH Verlag) als Überblicksgrundlage. Für vertiefende Inhalte wurden Materialien des Pädagogischen Instituts sowie weitere Lehrbücher aus dem Verlagshaus Trauner, darunter Praxisblicke Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensrechnung und Rechnungswesen für die Berufsreifeprüfung Teil 2, herangezogen. Zusätzlich kamen Das Betriebswirtschaftsbuch HAK II und HAK III sowie eigens erstellte Arbeitsmaterialien der Lehrperson zum Einsatz.

Die Leistungsbewertung orientierte sich schwerpunktmäßig an der Zielerreichung im jeweiligen Kompetenzbereich. Schriftliche Leistungskontrollen wurden zu festgelegten Terminen durchgeführt und umfassten verschiedene Prüfungsformate – von Multiple-Choice-Aufgaben über praxisbezogene Fallbeispiele bis hin zu offenen Fragestellungen. Zusätzlich wurde die mündliche Mitarbeit im Rahmen von Diskussionen und Unterrichtsgesprächen in die Bewertung einbezogen.

D) VERMITTELTE KOMPETENZEN UND BEHANDELTE LERNINHALTE

Jahresabschluss (September/Oktober)

Schüler*innen können

- ... den Aufbau einer Bilanz erläutern
- ... eine vereinfachte Jahresbilanz lesen, analysieren und erste Schlüsse daraus ziehen
- ... eine GuV erstellen.
- ... Betriebsergebnis, Jahresergebnis und Bilanzgewinn berechnen.

Inhalte

Ziele und Sinn des Jahresabschlusses

Bilanzstruktur lt. ZGB

Auswertung des Jahresabschlusses

- Einteilung der Bilanzanalyse
- Aufbereitung der Bilanzdaten

Gewinn- und Verlustrechnung lt. ZGB (Staffelform)

- Aufbau und wesentliche Begriffe einer GuV-Rechnung
- Begriffe „Aufwand“ und „Ertrag“

Begriffe Verbindlichkeiten und Forderungen, Rückstellungen, Abschreibungen, Rücklagen

Erstellen einer einfachen Bilanz anhand von Kennzahlen

Finanzplan und finanzwirtschaftliche Analyse (November/Dezember)

Schüler*innen können

- ... einen einfachen Finanzplan erstellen.
- ... die Eigenkapitalrentabilität berechnen, beurteilen und einordnen.
- ... die Liquidität eines Unternehmens berechnen und beurteilen.
- ... die Eigenkapitalquote den Verschuldungsgrad eines Unternehmens berechnen.
- ... die Umsatzrentabilität mit der Grundformel berechnen.

Inhalte

Bedeutung von Finanzplänen

Aufbau eines vereinfachten Finanzplans

Ausgleichmaßnahmen für eine optimale Liquidität

Kennzahlen zur finanzwirtschaftlichen Analyse

- Kennzahlen der Vermögensstruktur (Anlagenintensität, Umlaufintensität)
- Kennzahlen der Kapitalstruktur (Eigenkapitalquote, Fremdkapitalquote, Verschuldungsgrad, Entschuldungsdauer)
- Verhältnis von Vermögen und Kapital (Anlagendeckung I + II in %, Liquidität 1., 2. und 3. Grades, Working Capital)
- Erfolgswirtschaftliche Kennzahlen (ROE, ROI, Cashflow/Innenfinanzierung, Cashflow in % der Betriebsleistung)

Unternehmensfinanzierung (Jänner/Februar)

Schüler*innen können

- ... die Bedeutung von Investitionen für Unternehmen beurteilen.
- ... einige Finanzierungsformen nennen.

Inhalte

Finanzierungsziele (Liquidität, Rentabilität, Unabhängigkeit)

Begriffe Eigen-, Fremd-, Außen- und Innenfinanzierung

Grundlagen verschiedener Finanzierungsarten

- Eigenfinanzierung (Innenfinanzierung: Einlagen- und Beteiligungsfinanzierung, Subventionsfinanzierung / Außenfinanzierung: offene Selbstfinanzierung, stille Selbstfinanzierung)
- Fremdfinanzierung (Innenfinanzierung: Rückstellungsfinanzierung / Außenfinanzierung: Kreditfinanzierung)
- Sonderformen: Leasing, Crowdfunding

Vor- und Nachteile der einzelnen Finanzierungsformen

Marketing (März/April)

Schüler*innen können

- ... Marketingkonzepte von klein- und mittelständischen Unternehmen erstellen und beschreiben.
- ... eine einfache Kundenanalyse/Produktanalyse/ Marktanalyse vornehmen.

... Wege einer möglichen Preispolitik abschätzen und begründen.

Inhalte

Begriff und Ziele

Marktforschung

- Aufgabe und Arten der Marktforschung
- Methoden und Schritte der Marktforschung

Marketingstrategien als Weg zu Marketingzielen

- Marktsegmentierungsstrategien
- Wachstumsstrategien

Instrumente des Marketings

Produkt- und Sortimentspolitik

- Produkt: Nutzen und Gestaltungselemente
- Instrumente der Produktpolitik
- Produktanalyse (Produktlebenszyklus, Portfolio-Analyse, SWOT-Analyse)

Kontrahierungspolitik

- Preispolitik (Einflussfaktoren, Arten)
- Konditionenpolitik

Distributionspolitik (Aufgaben)

Kommunikationspolitik (Möglichkeiten)

- Klassische Werbung
- Strategien und Techniken der Werbung (AIDA+S)
- Public Relation, Direktmarketing, Internetmarketing

Aufbau eines einfachen Marketingplans

Businessplan (April/Mai)

Schüler*innen können

... Ziele, Inhalte und Aufbau eines Businessplans darstellen und erläutern.

... einen Businessplan analytisch betrachten und bewerten.

... einfache Methoden zur Unternehmens- und Umfeldanalyse anwenden.

Inhalte

Funktionen des Businessplans

- Zweck, Adressaten, Regeln
- Kapitalbeschaffung

Struktur und Inhalt des Businessplans

Aufbau eines einfachen Businessplans

- Executive Summary
- Geschäftsidee
- Unternehmerteam
- Markt und Mitbewerber
- Marketing-Mix
- Investitions- und Finanzplanung
- Chancen und Risiko (SWOT-Analyse)

Kostenrechnung (Mai)

Schüler*innen können

- ... Fachbegriffe der Kostenrechnung richtig anwenden.
- ... den Deckungsbeitrag eines Produktes berechnen.
- ... die Break-Even-Analyse durchführen.

Inhalt

Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung

Grundbegriffe der Kostenrechnung (Einzel- und Gemeinkosten, variable und fixe Kosten)

Kurz- und langfristige Preisuntergrenze

Instrumente des Kostenmanagements

- Teilkostenrechnung (Deckungsbeitragsrechnung)
- Gewinnschwellenanalyse (Break-even-Point-Rechnung)

Fachlehrperson



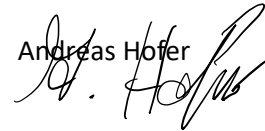
Adelheid Zerzer

Klassensprecher*innen

Samuel Höchenberger



Andreas Hofer

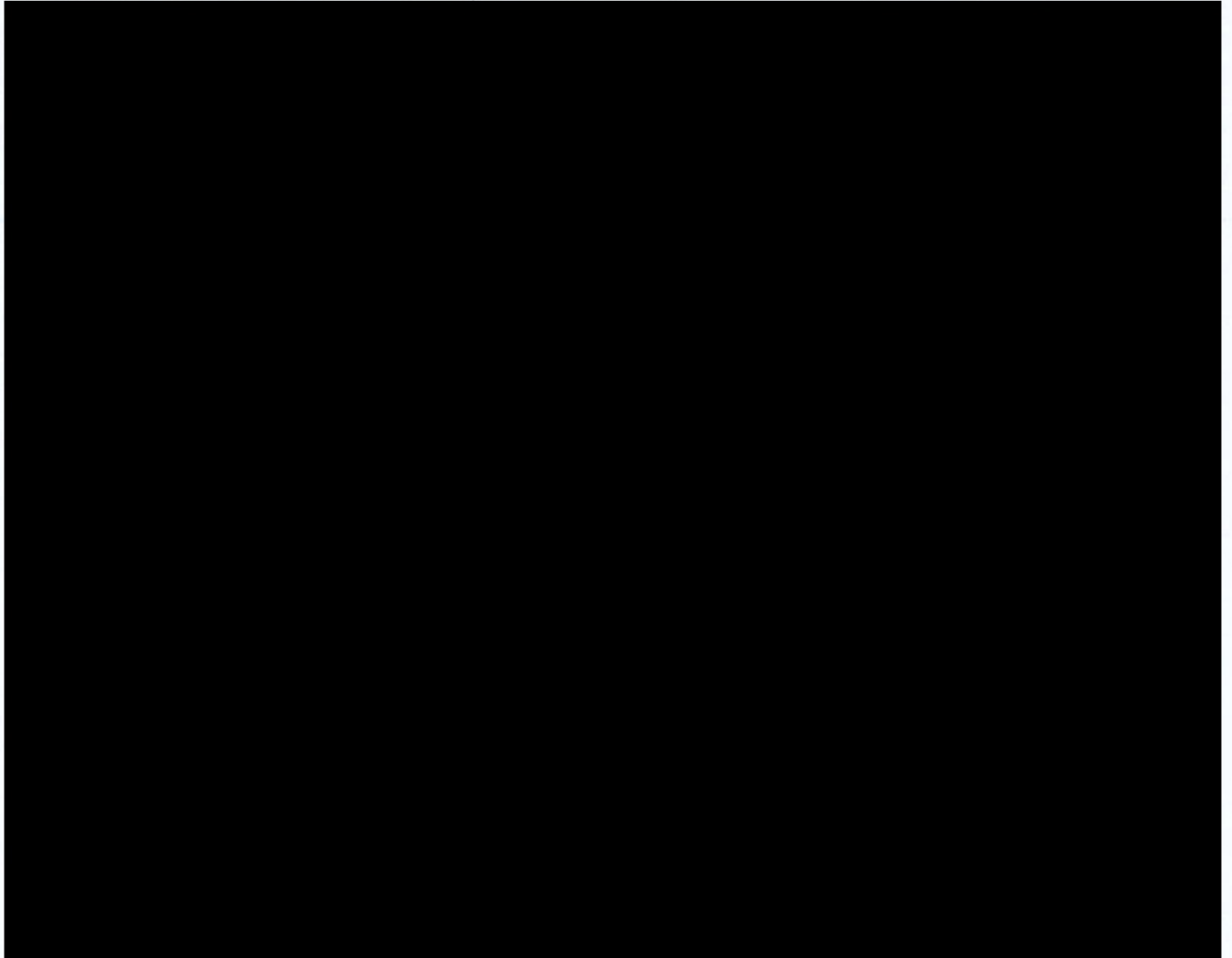


**ANGEWANDTE
NATURWISSENSCHAFTEN**

4h

Bericht über den Unterricht im Fach Angewandte Naturwissenschaften in der fünften Klasse, Schuljahr 2025-26

1. Fachspezifische Klassensituation



2. Lehrinhalte

Die Lehrperson richtete sich bei den Inhalten an die Vorgaben des Lernbereiches Mathematik, Wissenschaft, Technologie mit dem Unterrichtsgegenstand fachrichtungsbezogene Wissenschaft; wobei die Kenntnisse und Inhalte der Fachrichtung Landwirtschaft und Entwicklung im ländlichen Raum herangezogen wurden.

Angewandte Naturwissenschaften und Ökologie:

- Ökologie
- Bodeneigenschaften
- Bodenschutz und Bodenbearbeitung
- Nährstoffe und Düngung (Nitratrichtlinie)
- Wasserkreislauf
- Wasser als Ressource: Verwendung, Kostenfaktor, Wasserverschmutzung
- Standorteigenschaften und -veränderungen
- Meteorologie und klimatische Bedingungen
- Biodiversität
- Züchtung und Vermehrung in der Pflanzen- und Tierzucht
- Energiepolitik und die Kompetenzen der lokalen Verwaltungsbehörden
- Nationale und europäische Gesetzgebung im Bereich Arbeitssicherheit und Umweltschutz
- Fachsprache und fachspezifische Methoden für die Ausarbeitung, Präsentation und Kommunikation von Daten, Verfahren und Ergebnissen

Vor Beginn der Lehrstoffvermittlung wurde den Schülern in der ersten Stunde das Jahresprogramm, sowie die Mitarbeits- und Bewertungskriterien (siehe Punkt 4) erläutert. Je nach Verarbeitungstiefe kann der Umfang einzelner Bereiche variieren, bestimmte Themen werden dadurch intensiver behandelt, andere wiederum nur angeschnitten.

Teilbereich 1: Ökologie

Für den Einstieg in das Fach wurde die Dokumentation „Die Epoche des Menschen“ gezeigt. Sie umfasst viele Bereiche, welche im Laufe des Jahres Inhalt des Unterrichts sind und die SuS werden im Vorfeld sensibilisiert.

Am Beginn dieses Themenblockes stand die Wiederholung ökologischer Grundbegriffe. Die Schüler erhalten eine Sammlung der wichtigsten Begriffe, mit den passenden Definitionen. Weiteres wurde die Biographie Ernst Häckels erarbeitet, um die Entstehungsgeschichte der Ökologie zu vertiefen. Die Überleitung zur Biodiversität und dem dazugehörigen Bereich Nachhaltigkeit bot sich mit der Geschichte des Club of Rome gut an.

Teilbereich 2: Biodiversität

Nachhaltigkeit als Grundlage für den Erhalt der Biodiversität bildete die Grundlage dieses Themenblockes (Nachhaltigkeit und Greenwashing, Wegwerfgesellschaft-Kehrseite des Konsums). Hierbei wurde die Agenda 2030 und die darin enthaltenen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) erörtert und erarbeitet. Ein Escape Game ergänzte und vertiefte wichtige Inhalte (Next Exit Biodiversity: Begriffsdefinitionen, Ursachen für das Artensterben, Zahlen und Fakten, sowie Regelungen und Gesetze zum Schutz der Artenvielfalt).

Wichtige Begrifflichkeiten wurden definiert und Fachbegriffe erörtert (Filmbeitrag „Artenvielfalt und Artensterben“). Inhalte des aktuellen Living Planet Reportes 2024 wurden besprochen.

Teilbereich 3: Boden

Um in das Thema einzusteigen, wurde der internationale Tag des Bodens am 5. Dezember 2025 zum Anlass genommen und eine Plakataktion stellte die wichtigsten Bereiche zu diesem Thema dar und aus. Anschließend wurden Basisinformationen zum Boden (Bodenbestandteile, Funktionen und Formen der Degradation) erarbeitet.

Der Bereich Bodenschutz wurde umfassender an Beispielen weltweiter Projekte vertieft, wobei eine „Reportagereise“ entstand.

Aktuelle Maßnahmen und Fachinhalte aus der Bodenschutzstrategie 2030 wurden erörtert.

Teilbereich 4: Umweltverschmutzung (Standort)

Der Fokus im Bereich Umweltverschmutzung lag in diesem Jahr bei aktuellen Herausforderungen im Bereich Plastik. Dazu wurde der Film „Plastic fantastic“ als Grundlage gemeinsam angeschaut und passende Aufgabenstellungen erarbeitet. Um auf weitere Formen der Umweltverschmutzung hinzuweisen, erhielten die SuS aktuelle Artikel. Die Thematik Plastik in all seinen Facetten wurde mit Hilfe von factsheets dargestellt und die Ergebnisse in der Schule ausgestellt. Der Südtirolbezug wurde mit Hilfe der Dokumentation „Mikroplastik in Südtirol“ hergestellt.

Wie kann gegen diese Ressourcenverschwendung vorgegangen werden? Wie gelingt Umweltschutz global? Es werden internationale Abkommen und Gesetze besprochen (Zeitstrahl), genauso der ökologische Fußabdruck und der earth overshoot day.

Teilbereich 5: Energie

Ausführlich Informationsblätter (basierend auf einer kurzen Dokumentation) und passende Fragestellungen zur Energiewende leiten das Thema ein. Auf Grundlage derer erarbeiteten die SuS einen umfangreichen Vortrag zu einem Thema ihrer Wahl. Ein Handout informierte die Mitschüler in schriftlicher Form.

Teilbereich 6: Wasser

Der Weltwassertag 2026 bildete den Einstieg in dieses Modul. Dafür wurde das Motto des Weltwasserberichtes 2025 „Gebirge und Gletscher als Wasserspeicher“ gemeinsam erörtert. Die Inhalte des Wasseratlasses 2025 wurde aufgeteilt und von den SuS erarbeitet. Für einen Gesamtüberblick verhalf eine Tabelle. Mit dem Filmbeitrag „Mission Trinkwasser“ wurde auf Projekte weltweit hingewiesen, welche für die Trinkwassersicherheit in Zukunft sorgen sollen (Arbeitsblätter).

Teilbereich 7: Züchtung

Um einen groben Einblick in dieses Thema zu erhalten (passend zum vorher behandelten Teilbereich Nr. 2) hatten die SuS die Möglichkeit mit Hilfe eines Podcast und Arbeitsblättern in die Welt von Mendel einzutauchen und die ersten Schritte der Züchtung im Rahmen eigenständigen Lernens kennenzulernen.

Zu den Meilensteinen der Züchtung und modernen Methoden erhielten die SuS Unterlagen, welche sie eigenständig lesen konnten. Näher wurde darauf jedoch nicht eingegangen.

Am Ende des Schuljahres (ab ca. Ende Mai) hatten die SuS die Möglichkeit die wichtigsten Inhaltsbereiche in Form einer eigenständigen Stationenarbeit zu wiederholen. Auf Verbindungen zu anderen Fächern wurden über das gesamte Jahr hinweg hingewiesen und versucht diese herzustellen.

Nicht behandelte Inhalte bzw. nur in Zusammenhang mit anderen Themen kurz angesprochen:

- Meteorologie (Wetter) – Inhalt der vierten Klasse
- Organische und anorganische Düngung
- Vegetationstypen und Nutzung, Gelände
- Nationale und europäische Gesetzgebung im Bereich Arbeitssicherheit und Umweltschutz (wurde nur zum Teil angeschnitten)

3. Verwendete Methoden und Lehrmittel

Die Schüler/innen erhielten passend zu den PowerPoint Präsentationen der Lehrperson Notizzetteln, welche zur Mitschrift dienten. Weiteres stand ihnen bei einigen Inhalten eine Zusammenfassung in schriftlicher Form (Kurzschrift) zur Verfügung. Aktuelle Artikel wurden dem Internet entnommen bzw. aus Zeitschriften kopiert, welche den Schülern/innen anschließend zur Einsicht bereitstanden und teilweise gemeinsam erarbeitet wurden.

Informationen, Texte und Inhalte wurden aus folgenden Unterlagen entnommen:

- Informationen aus dem Internetarchiv des Bundesamtes für Umwelt und Naturschutz
- Nitratrichtlinie, Europäische Union 2010
- Lehrmittelarchiv LeOn Südtirol
- Klimareport 2018
- Weltwasserbericht 2025
- Living Planet Report 2024
- Wasseratlas 2025
- Verschiedene Richtlinien der Europäischen Kommission

Anlehnend an das kooperative Lernen wurden folgende Methoden vermehrt angewandt:

- Placemat
- Stationenarbeit (zur Wiederholung der Themenbereiche)
- Brainstorming
- Museumsrundgang
- Ausstellungen
- Diskussionsrunden
- Podcasts
- Reportagen

Die Unterlagen wurden den SuS auf der Onlineplattform TEAMS zu Verfügung gestellt.

4. Leistungsfeststellung

Die Schüler/innen hatten die Möglichkeit, ihr Wissen sowohl in mündlicher, als auch in schriftlicher Form unter Beweis zu stellen. Zur Feststellung der Sprachkompetenz wurden Vorträge gehalten, welche mit Hilfe einer Bewertungsvorlage benotet wurden. In jedem Semester wurde auch die Mitarbeit als eigenständige Note im Register festgehalten. Bei Abwesenheit von Schülern, musste die Kontrollarbeit in der nächsten Unterrichtsstunde des Faches nachgeholt werden.

Themen der Schularbeiten/Vorträge:

1. Semester

- i) **Schularbeit:** Ökologie: Geschichte, Nachhaltigkeit(sziele), Greenwashing. (100%)
- ii) **Referat:** Flipchart zu den Inhalten aus dem Living Planet Report (30%)
- iii) **Test:** Biodiversität (Artensterben, -vielfalt, Living Planet Report, Biodiversitätsstrategie 2030 (30%)
- iv) **Reportage:** Bodenschutz weltweit (30%)
- v) **Mitarbeit** (Die Kriterien dafür wurden den Schülern in der ersten Stunde schriftlich ausgehändigt) (100%)
- vi) **Factsheet:** Plastik (100%)

2. Semester

- i) **Schularbeit:** Formen der Umweltverschmutzung (100%)
- ii) **Referat:** Formen der Energiegewinnung (80%)
- iii) **Schularbeit:** Energie (100%)
- iv) **Simulationsarbeit:** (80%), *nur eingetragen falls gewollt*
- v) **Mitarbeit** (Regelmäßigkeit, Kommentare, Pünktlichkeit der Abgaben, Eigenständigkeit, Nachfragen bei Unklarheiten, Rückmeldungen) (100%)

Mitarbeiterkriterien im Fach Angewandte Naturwissenschaften

Der/alle Schüler/in...	
fragt inhalts- und themenbezogen (meldet sich überlegt).	
bringt eigene Erfahrungen mit ein, kann Zusammenhänge herstellen, diese fächerübergreifend.	
hilft Teamwork ein (Hausaufgaben, Vorträge)	
teilt Einsatz und Interesse, ist offen für Neues. Hält sich auf dem Laufenden (Nachrichten, Weblogs, etc.)	
trifft anderen in den notwendigen Situationen, zeigt Teamgeist, unterstützt Mitschüler.	
zeigt Eigeninitiative und übernimmt Verantwortung im schulischen und sozialen Bereich. Ist auch in diesem Bereich lernwillig, nimmt konstruktive Kritik an, akzeptiert bei Bedarf seine Meinung (nimmt andere Perspektiven ein).	
trifft sich bei selbstständigen Aufgaben die Zeit gut ein.	
hält sich an die Klassenregeln und verhält sich respektvoll gegenüber allen.	
kontrolliert regelmäßig schulrelevante Online-Plattformen auf neue Nachrichten und gibt bei Bedarf Rückmeldung.	
nimmt an Diskussionen aktiv teil, kann seine/ihre Meinung angemessen wiedergeben und andere einleiten.	

Falls die Mitarbeit bemerkt wird, wird dies explizit angekündigt und auf ein Kriterium beschränkt.

Lernzielkontrollen/Bewertungskriterien

Das Verständnis in den behandelten Themenbereichen wird regelmäßig überprüft, wobei die Termine für schriftliche Arbeiten, Vorträge, mündliche Prüfungen, usw. immer vorher bekannt gegeben werden. Die Inhalte der Kontrollarbeiten werden im Vorfeld gemeinsam besprochen, um offene Fragen zu klären. Weiteres wird die Unterrichtsstunde vorher dazu genutzt, um den betroffenen Inhalt zu wiederholen (dafür solltest du dich jedoch schon etwas vorbereiten haben).

Pro Semester werden voraussichtlich zwei schriftliche Arbeiten und je nach Möglichkeit und Bedarf ein Kurztest angeboten. Im Hinblick auf die Abschlussprüfung sind Simulationsarbeiten vorgesehen. Außerdem wird das fächerübergreifende Denken mit Hilfe von Populärmaterialien geübt. Das Ziel erhalten so die Möglichkeit Zusammenhänge herzustellen und alle sicher als Einheit zu sehen.

Bewertet werden im erster Linie die Vollständigkeit und fachliche Richtigkeit überliefert Anwenden von Fachbegriffen der Antworten. Zudem wird darauf geachtet, dass die Zusammenhänge herzustellen und Hintergründe miteinbeziehbar können.

Es besteht auch die Möglichkeit, dass Online-Aufgaben bewertet werden.

Zudem werden einige Themen mithilfe Gruppenarbeiten erarbeitet und die Ergebnisse vorgestellt, auch diese Vorträge können bewertet werden. Sie setzen die Möglichkeit durch konstruktive Hinweise, mehr Sicherheit im Präsentieren von Inhalten zu bekommen.

Der Unterricht wird in einigen Stunden kooperativ ablaufen, das heißt die Schüler stehen im Mittelpunkt, erarbeiten Neues Wissen selbstständig und in Kleingruppen. Das Ergebnis wird in der gesamten Klasse abschließend besprochen und Unklarheiten aus dem Weg geschafft.

Die Notenskala reicht von vier bis zehn, wobei die ganze Bandbreite ausgenutzt wird. Es ist somit möglich, negative Noten aufzuheben. Es werden vorwiegend ganze Noten vergeben, Zwischennoten (z.B. 7,5) werden nur gegeben, wenn es der Notenschlüssel für die jeweilige Lernzielkontrolle vorsieht.

Die Noten werden im digitalen Register für jeden ersticht, sowie auch die Gewichtung der jeweiligen Lernzielkontrolle. Bei der Rückgabe der schriftlichen Arbeiten wird das Ergebnis besprochen und bei Bedarf erklärt.

Du bist in dich Theorie erlernbar Inhalte werden falls möglich mit Lehrauszügen oder externen Referenzen ergänzt bzw. vertieft.

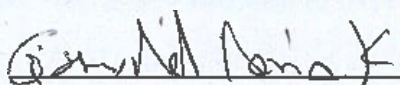


Bewertungssystem:

Schriftliche Schularbeiten werden mit 100% gewertet (wobei die Notenskala von 4 bis 10 reicht). Kurztests, Vorträge und die Mitarbeit zählen unterschiedlich viel (je nach Stoffumfang zwischen 30% und 80%). Kontrollarbeiten werden mindestens eine Woche vorher angekündigt.

Fürstenburg, 28. April 2026

Die Lehrpersonen



Der Klassensprecher

